

Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenblatt der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft und Kultur

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

14.10.1995 Nr. 41 (6826), 30. Jahrgang

Einzelverkaufspreis 1,30 DM

30 Jahre DAZ

Die Deutsche Allgemeine Zeitung und die Rußlanddeutschen

Vor allem die Intellektuellen, darunter Schriftsteller und einstige Journalisten aus der Mitte der Rußlanddeutschen, hauptsächlich diejenigen, die in der deutschen Wolgarepublik, in der Ukraine oder in Städten der SU journalistisch tätig gewesen waren, gingen ans Werk. Sie standen in den ersten Reihen der Streiter um die Wiederbelebung der geistigen Kräfte des Volkes. Sie spürten die hohe Verantwortung, die ihnen oblag, und ihre besondere geschichtliche Mission. Sie konnten sich nicht in die Schicksalsschläge fügen, denn sie waren auf alten Kulturtraditionen ihres Volkes aufgewachsen. Es lag ihnen noch frisch im Gedächtnis, daß sie Sprecher eines Volkes waren, das eine der führenden Positionen in der Geschichte Rußlands behauptete.

Die Deutschen nahmen im Staat nach der Stammbevölkerung jahrhundertlang die zweite Stelle in Politik, Kultur und Wirtschaft ein. Doch so etwas durfte man damals selbstverständlich nicht verläuteln lassen. Daß aber Rußland ohne deutsche Namen nicht zu denken war, lag auf der Hand. Allein das deutsche Pressewesen hatte in Rußland eine jahrhundertalte Tradition.

Und hier scheint es angebracht, uns eine Fußnote zu denken. Das rußlanddeutsche Pressewesen verdankt ihr Entstehen dem großen Reformator Rußlands Peter I. Am 2. Januar 1703 gründete er die erste russische Zeitung mit dem Titel «Ведомости о военных и иных делах, достойных знания и памяти, случившихся в Московском государстве и в иных окрестных странах» («Zeitung von militärischen und anderen wissenschaftlichen und denkwürdigen Sachen, die sich im Moskawischen Staate und anderen benachbarten Ländern zugetragen haben»). Peter I. stand auch am Ursprung der Schaffung eines deutschen Blattes, das sich zur Aufgabe stellte, jene «anderen benachbarten Länder» über die Vorgänge in Rußland sowie über das politische Leben im Ausland zu in-

formieren. Die deutsche Sprache wurde dabei bevorzugt, weil die deutsche Bevölkerungsgruppe in Rußland zahlenmäßig die stärkste war. Deutsch war die Muttersprache fast aller Akademiemitglieder in Rußland und das meistverbreitete Kommunikationsmittel in Europa.

Der frühe Tod hatte den Zaren verhindert, sein Vorhaben ins Leben umzusetzen. Katharina I. vollendete das Werk ihres Gatten und segnete das Erscheinen des ersten deutschsprachigen Blattes, das den Namen «Sankt Petersburgische Zeitung» (später «St. Petersburger Zeitung») erhielt, und (ab 1727) von der Akademie der Wissenschaften in Moskau herausgegeben wurde. Ihr erster Chefredakteur war Christoph Friedrich Groß, der Geschäftsführer war Johann Schuhmacher.

Zuerst erschien die «St. Petersburgische Zeitung» als ein Wochenblatt, seit 1728, nach der Übernahme der Redaktion durch G.F. Müller wurde sie zweimal wöchentlich im Umfang von einem halben Bogen herausgegeben.

Die Auflage zählte im Gründungsjahr 500, im Jahre danach - 1 000 Exemplare. Der Preis betrug 4 Rubel, Mitte des 18. Jahrhunderts 2,5 Rubel, seit 1758, entsprechend der Papierqualität, - 3,0 bzw. 3,5 Rubel. (Näheres darüber: Carl Eichhorn. Die Geschichte der «St. Petersburger Zeitung 1727-1902.» St. Petersburg 1902.)

Weitere in Rußland herausgegebene deutschsprachige Blätter waren: «Rigische (Rigische) Anzeigen» (9.07.1761 - 27.10.1852), fortgesetzt als «Mitausche politische und gelehrte Zeitung» (1780-1782), später als «Mitausche Zeitung» und in der Zeit 1811-1831 als «Allgemeine Deutsche Zeitung für Rußland», ab 1832 wieder als «Mitausche Zeitung»; «Rigische politische Zeitung» (2.01.1778-1.05.1797), fortgesetzt als «Riga(i)sche Zeitung», am 1.04.1889 verboten, erschien dann vom 2.01.1907, bis 1914; «Für Leser und Leserinnen» (1780-1781), «Dörptsche politische gelehrte Zeitung» (1.07.1789), fortgesetzt als «Dörptsche Zeitung» (bis 1875); «Livländische Lesebib-

liothek» (1796); «Der Zuschauer» (16.07.1807-31.12.1856); «Rigische Stadtblätter» (1810-1907); «Pernausche wöchentliche Nachrichten» (1813-1821) fortgesetzt als «Pernausche Wochenblatt» (1822-1869); «Neue inländische Blätter» (1817-1818); «Libausche Zeitung» (1823 bis nach 1927); «Ostsee-Provinzen-Blatt» (1823-1827); «Nichtpolitische Zeitung für Deutsch-Rußland» (1.07.1826-28.12.1832 mit Unterbrechung) u.v.a. (Siehe: Konstantin Ehrlich. Lebendiges Erbe. Aufzeichnungen zur Siedlungsgeographie und Kulturgeschichte der Deutschen in Rußland und in der Sowjetunion. Alma-Ata 1988, S. 247-248).

Mit der Gründung des «Unterhaltungsblattes für deutsche Ansiedler im südlichen Rußland» beginnt die Geschichte des regelmäßigen deutschkolonialistischen Schrifttums. Dieses Presseorgan wurde in Odessa von 1846 bis 1863 herausgegeben. Der Gesichtskreis dieser Zeitung umfaßte fast ausschließlich beherrschende Ratschläge zu Landwirtschaftsfragen und Unterhaltungstexte. Das «Unterhaltungsblatt...» wurde von der «Odessaer Zeitung für Politik, Kunst, Handel, Industrie und Kolonisation» abgelöst, deren erste Nummer am 1.01.1863 an die Öffentlichkeit gelangte. Die Zeitung erschien mit vier Beilagen: Für Landwirte, Ratgeber für Feld und Haus, Illustrierte Beilage, Unterhaltungsbeilage.

Der Begründer der «Odessaer Zeitung...» war der Journalist und Verleger Louis Nitzsche, der seine Leserschaft vor allem in den städtischen Odessaer Geschäfts- und Handelskreisen, Landwirten und Industriellen erblickte, was nicht zuletzt auch der Titel des Blattes verriet. Erst in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts verwandelte sich die «Odessaer Zeitung...» in ein Sprachrohr aller Kolonisten Südrußlands.

(Schluß Seite 2)

Kasachstan und USA kamen überein, bilaterale Zusammenarbeit auszubauen

In Washington ist die zweite alljährliche Tagung des gemeinsamen kasachstanisch-amerikanischen Ausschusses zu Ende gegangen. Unsere Republik wurde dabei vom Außenminister Kassymshomart Tokajew vertreten.

Über die Ergebnisse der Tagung wurde ein gemeinsames Dokument unterzeichnet, in dem die Seiten übereinkamen, weitere praktische Schritte zum Ausbau gemeinsamer Beziehungen in den Bereichen Politik und Sicherheit, Wirtschaft, Handel, Investitionen, Ökologie, Wissenschaft und Technologien sowie bei der Konversion der Rüstungsindustrie zu unternehmen.

In Dokument wird u.a. festgestellt, daß die Maßnahmen, die die Regierung Kasachstans, darunter im Rahmen des "Stand-by"-Pro-

gramms einleitet, sichtbare Ergebnisse im Herabsinken von Inflation und bei der Stabilisierung der Währung gezeigt hätten. Die Republik habe ihr Vorhaben bekräftigt, das "Stand-by"-Programm weiter zu verwirklichen.

Es wurde als wichtig anerkannt, Handel und Investitionswesen bei der bilateralen Partnerschaft auszubauen. Zu diesem Zweck erklärten sich Kasachstan und die Vereinigten Staaten einverstanden, bis Jahresende gemeinsam über zur Vervollkommnung der Rechtsbasis nötige Maßnahmen zu beraten, um ausländische Investoren für unser Land zu gewinnen.

Die USA bekräftigten ihre Absicht, in kurzen Fristen technische Hilfe für ein weiteres Vorankommen der Privatisierung, für den Ausbau

demokratischer Institutionen und für die Durchführung freier und gerechter Parlamentswahlen in Kasachstan bis Ende 1995 bereitzustellen.

Beide Seiten sind der Meinung, daß das fünfte Jahr der Unabhängigkeit der Republik neue Möglichkeiten für die Erweiterung der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit und für den Aufbau eines souveränen, demokratischen, gezielenden und sicheren Kasachstan bieten werden, das den Eckpfeiler des Friedens und der Stabilität in Zentralasien darstelle.

Die nächste offizielle Tagung des gemeinsamen Ausschusses wird in Almaty in der zweiten Hälfte von 1996 stattfinden.

(KasTAG)

Einladung in die Zollunion

Die Ministerpräsidenten Weißrußlands, der Russischen Föderation und Kasachstans, Michail Tschigir, Viktor Tschernomyrdin und Akeshan Kashegeldin, haben eine gemeinsame Erklärung an die Regierungschefs der Teilnehmerstaaten der GUS bezüglich einer Frage gerichtet, die für die ganze Gemeinschaft äußerst aktuell und wichtig ist.

Am Anfang dieses Jahres, heißt es in diesem Dokument, sind Weißrußland, die Russische Föderation und Kasachstan an die Bildung einer Zollunion gegangen. Dieser Schritt war vom Bestreben diktiert, die Integrationsbeziehungen behindernden Einschränkungen aufzuheben. Er entspricht voll und ganz der in der GUS geltenden Konzeption einer unterschiedlich schnellen Fortbewegung zur Wirtschaftsunion.

Selbstverständlich sind unsere drei Länder weit davon entfernt, sich abzukapseln und sich von den anderen Teilnehmern der Wirtschaftsunion abzusondern, erklären die Ministerpräsidenten. Ihren übernommenen vertraglichen Verpflichtungen getreu, treten sie konsequent für die Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes ein. Mit dem Herangehen an die Bildung einer Zollunion haben sie die Rolle von Pionieren der Wirtschaftsintegration auf der Marktbasis auf sich genommen.

Wie ist nun das Ergebnis der bereits geleisteten Arbeit? Es wurde eine normativ begründete Rechtsbasis für das Funktionieren der Zollunion geschaffen, wurden übereinstimmende Zollsätze und Außenhandelsregimes gegenüber Drittländern festgesetzt, Einheitlichkeit in der Regelung der Außenwirtschaftstätigkeit gesichert, Tarif- und mengenmäßige Beschränkungen im Handel miteinander wurden abgeschafft und die Zollkontrollen zwischen den drei Ländern aufgehoben. Eingeführt wurde ein einheitliches Warenverzeichnis für die Außenwirtschaftstätigkeit, über das alle Staaten der Gemeinschaft übereinkamen. Darüber hinaus wurde eine einheitliche Ordnung der gemeinsamen Führung der Zollstatistik des Außenhandels und der Zollabfertigung von Waren festgelegt.

Unsere Länder stehen jetzt einander näher, meinen die Regie-

rungschefs. Sie sind jetzt nicht durch die Zollgrenzen getrennt. Breite Möglichkeiten sind für den Verkehr von Bürgern der drei Staaten ohne jegliche Zollverfahren sowie auch für eine freie Bewegung von Waren, Dienstleistungen und Kapitalien eröffnet.

Die Zollunion zwischen Weißrußland, Rußland und Kasachstan, heißt es in der Erklärung, hat eine solche Entwicklungsstufe erreicht, da die Kenntnis um die prinzipielle Einstellung anderer Länder der Gemeinschaft zu dieser Union unumgänglich ist. Es handelt sich um die Einrichtung äußerer Grenzen, weil die Teilnahme anderer Staaten an der Union es gestattet wird, wesentliche Auslagen zu vermeiden und die ohnehin schwere Finanzlage nicht noch mehr zu verschlimmern.

Falls Interesse für die Teilnahme

an der Zollunion bekundet wird, sind wir bereit, so versichern die Ministerpräsidenten in ihrer Erklärung, die nötige Hilfe bei der Verwirklichung des ganzen Vorbereitungsmaßnahmenkomplexes zu erweisen. Wir wissen es aus eigener Erfahrung, konstatieren sie, welche ein großer Arbeitsumfang dabei anfällt. Sie sind daher der Ansicht, daß es ratsam wäre, die Arbeit zur Schaffung der Zollunion einem zwischenstaatlichen Wirtschaftsausschuß aufzuerlegen.

M. Tschigir, V. Tschernomyrdin und A. Kashegeldin gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die Teilnahme anderer Länder an der Bildung und Entwicklung der Zollunion den Integrationsprozessen Dynamismus verleihen und zur Erlangung des gemeinsam gesetzten Zielens der Schaffung der Zollunion beitragen wird.

(KasTag)

Der Konflikt in Bosnien muß endgültig geschlichtet werden

Das Außenministerium Kasachstans hat eine Erklärung abgegeben, in der es den Abschluß eines Abkommens über die Feuereinstellung in Bosnien ab 10. Oktober sowie die Durchführung von Verhandlungen zwischen den kriegführenden Seiten in den USA begrüßt.

Diese Entscheidungen, heißt es im Dokument, seien möglich geworden dank den friedensfördernden Bemühungen der Weltgemeinschaft und vor allem der Tätigkeit der «Kontaktgruppe» für das ehemalige Jugoslawien, der Vertreter der USA, Rußlands, Englands, Deutschlands und Frankreichs angehören.

Das Außenministerium Kasachstans brachte seine Hoffnung zum

Ausdruck, daß das neue Abkommen zu einer sicheren Grundlage für die Ausarbeitung der für alle Beteiligten akzeptablen Bedingungen einer friedlichen Beilegung des Konflikts in Bosnien werden würde. Dafür sei es notwendig, so unterstreicht es, daß die Konfliktseiten einander einmal entgegenkommen und langfristigen Frieden stiften, der auf der Einhaltung der Prinzipien der Demokratie, Achtung der staatlichen Souveränität und auf einer gerechten territorialen Abgrenzung beruhe. Man dürfe sich diese Möglichkeit der Einstellung des Bruderkrieges auf dem leidgeprüften Boden des Balkans nicht entgehen lassen.

(KasTAG)



Ein Lexikon über die künftige Hauptstadt

ALMATY. Zu gleicher Zeit mit dem Erlaß des Präsidenten anläßlich der Republikhauptstadt ist das regionale Lexikon «Akmola» erschienen. Es ist dies das Ergebnis einer langjährigen angespannten Arbeit von mehr als 500 Wissenschaftlern, Literaturschaffenden, Journalisten, Mitarbeitern der Gebietsverwaltung und Spezialisten, der verschiedensten Volkswirtschaftszweige. Das erschlossene Neulandgebiet am Ischim ist eine der größten Agrar-Industrieregionen Kasachstans, die bekannt ist für ihre endlosen Getreidefluren, ihre Landmaschinenbaubetriebe, ihr weit verzweigtes Verkehrsnetz, ihre gut ausgebauten Siedlungen und, hauptsächlich, für ihre Menschen, die diese Steppenweiten urbar gemacht und in eine der größten Kornkammern der Republik verwandelt haben.

Noch früher war die Beilage zum Lexikon - «Die Geschichte der Stadt Akmola» - erschienen, die vom bekannten kasachstanischen Gelehrten, Prof. Shanasuk Kassymbajew verfaßt ist.

Das Lexikon «Akmola» umfaßt über 1200 Beiträge, enthält reiche Farb- und Schwarzweißbilder, hat ein hohes künstlerisches und topographisches Niveau. Auffagenhöhe - 100 000 Exemplare. Seine Präsentation fand in der Verlagskorporation «Atamura» statt, die diese neue Ausgabe ermöglicht hatte. Sie wurde zur dritten in der Reihe nach den Lexika «Alma-Ata» und «Gebiet Karaganda».

Im Bild: Der Generaldirektor der Verlagskorporation «Atamura» Mughtar Kul-Muchammed.

(KasTAG)

In der Ausgabe: Da liegt die Totenmaske, eisestarr. Als lebte sie

Gespentisch war der Herrscher aus Gori, gespenstisch wirkt das Heimatmuseum zu seinen Ehren: Verlassen, verdunkelt, verwünscht

Seite 2 Wanderer zwischen Welten

Alfred Schnittke, ein Porträt

Aus unserem literarischen Nachlaß Christian ÖLBERG An der Wolga

Seite 3 Програма телевизия

Стр. 4 С днём рождения, «ХУНГАРИЯ»! В Республике открыт Венгерский культурный центр. Информация об этом событии Сергея Малахова

К 30-летию газеты «Дойче Альгемайне Цайтунг» («Фройндшафт»)

Публикация Елены Грибановой

Стр.5,6

Kohl fordert vollständige Integration Rußlands in Europa

Bundeskanzler Helmut Kohl hat in einem eindringlichen Appell für die vollständige Integration Rußlands in die sicherheitspolitische und wirtschaftliche Gemeinschaft Europas plädiert. Im Rahmen der Osterweiterung der NATO sollte eine besondere Partnerschaft mit Rußland und der Ukraine erarbeitet werden, sagte der Kanzler vor der parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg.

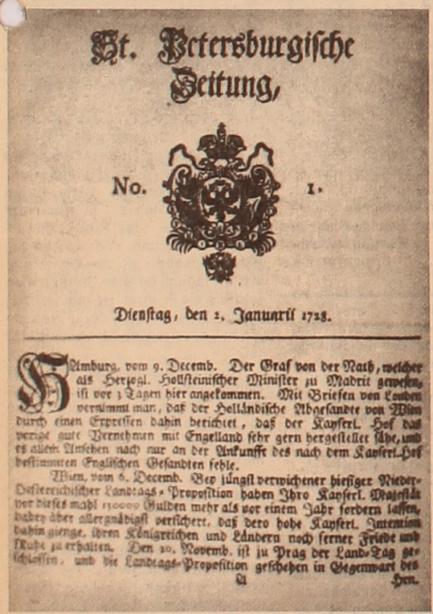
«Rußland kann Verträge mit der NATO abschließen, die dem vernünftigen Miteinander dienen und die die Gefahr einer Bedrohung Rußlands ausschalten», sagte der Bundeskanzler. Der jetzige Zeitpunkt sei aufgrund der bevorstehenden Parlamentswahlen in Rußland für derartige Gespräche zwar ungünstig, «doch im kommenden Jahr oder in 15 Monaten können wir in Ruhe über diese Fragen reden».

Kohl betonte die Verpflichtung des Westens, Rußlands bei seinem demokratischen Aufbau zu helfen. «Es ist kein dauerhafter Friede möglich, wenn der mächtigste Staat im Osten nicht zu Reformen und Demokratie findet. Wenn wir Rußland keine Hilfe zur Selbsthilfe anbieten und dem Land die Hand austrecken, dann geht es schief», sagte der Bundeskanzler, der im Anschluß an seine Rede Fragen der 248 Parlamentarier aus den 36 Mitgliedsländern beantwortete.

Der Bundeskanzler setzte sich für eine Gleichstellung der Deutschen als Amtssprache im Europarat ein. Dies sei ein zentraler Wunsch der Deutschen. Bisher sind Französisch und Englisch Amtssprachen, wobei das Deutsche zu den Arbeitssprachen der Staatenorganisation gehört.

Die Volksvertreter würdigten Kohl als «letzten großen Europäer». Sie erhoben sich spontan und spendeten ihm zum Abschluß seines Besuchs im Plenarsaal Beifall. Der Präsident der parlamentarischen Versammlung, der Spanier Miguel Angel Martinez, betonte das «immer offene Ohr des Bundeskanzlers für europäische Anliegen». «Jedemal, wenn wir ihn um ein Gespräch bitten, haben wir bei ihm Gehör gefunden».

(dpa)



Kasachstan: Tag für Tag

Mangel an Lehrkräften und -büchern

KSYL-ORDA. Über 400 Kinder, die am nordöstlichen Rand des Gebietszentrums wohnen, besuchen nun die neue Schule, die in einem geräumigen rekonstruierten Gebäude untergebracht ist. Die Ausgaben dafür betragen 10 Millionen Tenge. Hier gibt es 17 gut ausgestattete Klassenzimmer, zwei Sporthallen, einen Speiseraum und etliche Werkstätten.

In vielen anderen Schulen der Stadt ist jedoch das Bild bei weitem nicht so erfreulich. Auch mit Lehrkräften ist es nicht zum besten bestellt: ihre Anzahl ist merklich zurückgegangen. Wegen Geldmangels konnten mehrere Schulgebäude nicht in Ordnung gebracht werden, es fehlt an Möbeln und Lehrbüchern.

Eine Zuckerrübenfabrik nach ihrer Privatisierung

SCHIMKENT. Nach der kauflichen Erwerbung der örtlichen Zuckerrübenfabrik durch die amerikanische Gesellschaft «Nabesco» entstehen in einigen Siedlungen ihre fahrbaren Verkaufsstellen, wo verschiedene hochwertige Süßwaren unter den Marktpreisen verkauft werden. Auch ihre Auswahl ist viel reichhaltiger, als ehemals im Staatsbetrieb. Das ist ja auch klar: die Gesellschaft hat die rückständigen Technologien und veralteten Ausrüstungen abgelehnt und ist energisch daran gegangen, die Produktion zu erneuern.

Die privatisierte Fabrik hat nun eine bessere finanzielle Lage, ihre Schulden hat sie begleichen können. Der Betrieb nähert sich allmählich dem internationalen Standard. Über 90% der Aktien verfügend führen die Amerikaner die Rekonstruktion im

Hinblick auf moderne Anforderungen, aber auch auf örtliche Nachfrage und Traditionen. Sie organisieren einen zuverlässigen Absatz der Erzeugnisse, deren Umfang in Zukunft bedeutend ansteigen wird. Gleichzeitig ist es geplant, die Arbeitsplätze nicht zu kürzen.

Handel und Barmherzigkeit gehen einher

KSYL-ORDA. Eine Handelsmesse auf dem neuen Marktgelände des Gebietszentrums ist von den Vertretern des Rayons Shanakorgan eröffnet worden. Sie haben landwirtschaftliche Erzeugnisse und Industriewaren in Höhe von 2 Millionen Tenge mitgebracht. Die Preise waren um 20 bis 25 Prozent niedriger als die üblichen. Gleichzeitig haben die Shanakorganer 30 minderbemittelten Familien der Stadt Wohltätigkeitshilfe erwiesen, außerdem dem Invaliden - und dem Kinderheim Reis, Mehl, Zucker- und

Wassermelonen zukommen lassen. Insgesamt sollen im Gebiet im Herbst 10 Messen abgehalten werden.

Beste Wohnungen für Veteranen

URALSK. Im neuen Wohnkomplex des Gebietszentrums ist ein kapitales Wohnhaus mit verbesserter Innengestaltung für Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges gebaut worden. Für seine Pflege gibt es einen eigenen Installateur, einen Fahrstuhlführer und einen Wächter.

Als erste bekamen Helden der Sowjetunion Wohnungszuweisungen in diesem Haus vom Chef der Gebietsverwaltung. In der Nähe wird bald ein ähnliches Wohnhaus für Veteranen errichtet werden.

(KasTAG)



Bild 2-1-2-3
Bereits acht Jahre lang besteht in Akmola das deutsche Kulturzentrum «Wiedergeburt». In dieser Zeit ist es für die deutsche Bevölkerung hier unentbehrlich geworden. Besonders oft wird es von älteren Menschen besucht, die sich hier gern treffen und sich über verlebte Jahre und die harte Stalinzeit aussprechen. Jüngere Menschen nehmen an Sprachkursen und Veranstaltungen teil. Unsere Bilder: Auf einem Arbeitsmistentreffen mit Freundschaft und Fröhlichkeit müssen auch sein. Eine Oma erinnert sich...

Fotos: Juri Kasakow



30 Jahre DAZ

Die Deutsche Allgemeine Zeitung und die Rußlanddeutschen

(Anfang Seite 1)

Auf die Bedeutung des Blattes eingehend, schrieb der Chefredakteur K. Wilhelm in dem Leitartikel «Rückblick» anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Blattes: «Die Zeitung hat unsere Kolonisten vor allen Dingen an die Öffentlichkeit gewöhnt. Sie hat stets mutig gegen alle Übelstände und Schäden gekämpft, welche den wahren Fortschritt auf sittlichem und wirtschaftlichem Gebiet in den Kolonien hemmen... Wer in den Kolonien nur etwas Gutes erreichen wollte, dem stand die Zeitung als das geeignetste, ja einzige Preßorgan (lies: Presseorgan - K.E.) stets bereitwillig zur Verfügung... So stellt die Zeitung einen hochbedeutsamen Kulturfaktor für unsere deutschen Kolonien dar...» (Zitiert nach J. Stach, Die deutschen Kolonien in Südrußland, Prischib 1904, S. 108).

zu. «Wart, ich setz dich in die Zeitung!» - das war, wie Jakob Stach schreibt, «eine sehr gefürchtete Drohung in den deutschen Kolonien.» Am 13. Oktober 1864 erschien die erste Ausgabe der «Saratowschen Deutschen Zeitung», des ältesten Blattes der Wolgadeutschen. Neben den Titeln Amtliches, Nachrichten, Politik, Technologisches, Handelsnachrichten wurde die SDZ durch einen inhaltreichen Feuilleton vertreten, worin Chroniken, Familiennachrichten, Erzählungen und Kulturelles geboten wurden. Das Anwachsen des nationalen Fanatismus der Slawophilen, die Aufhebung der Selbstverwaltung im deutschen Dorf (1866-1876) und insbesondere die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (1874) rief eine große Aktivität der deutschen Bevölkerungsmasse Rußlands hervor. Ein großes Problem erwuchs der Regierung schon bald danach im Sturm der Mennoniten. Zehntausende tüchtige Landwirte und Farmer verließen das Land, das ihnen zur Heimat geworden war und suchten sich eine Heimstatt in den kanadischen, brasilianischen und argentinischen Prärien. Andererseits mobilisierten sich die deutschen Intellektuellen, die sich in verschiedenen Vereinen zusammenschlossen, sich meist in Kirchen versammelten und die Situation diskutierten. Die Geistlichkeit gewann an Bedeutung, denn sie allein hatte noch das Recht deutsch zu sprechen und zu schreiben; sie

wurde zur Hüterin und Pflegerin der nationalen Mentalität der Deutschen in Rußland, zu derjenigen Organisation, die wie der Historiker David Schmidt sich ausdrückte «von der Wellen den Russifizierungspolitik nicht unterhöht wurde, sie brachte es auch fertig, ihre Kirchenschulen vor der Russifizierung zu schützen...»

Unter dem Dach der Kirche entstanden um diese Zeit eine ganze Reihe von Verlagen. An der Wolga, in Saratow, «Sojus» und «Energie», in der Ukraine, der protestantische Verlag «Gottlieb Schaad» in Prischib und der mennonitische Verlag «Raduga» in Halbstadt, in Odessa - der Nitsche-Verlag.

Eine Reihe von Presseblättern traten an die Öffentlichkeit. In Odessa wurde ab 1863 der «Neue Haus- und Landwirtschaftskalender» herausgegeben. In Beideck (Talowka) begann 1873 der «Hölsche Kalender» zu erscheinen, in Prischib wurde 1881 der «Molotschnaer Volkskalender» gegründet, in Saratow wurde in den 80er Jahren «Der Volksbote» («Odessaer Rundschau» ins Leben gerufen, in Odessa «Die Deutsche Volkszeitung», in Saratow der «Klebens» - erst als eine selbständige Schrift, dann, nach Odessa verlegt, bis 1914 als Sonntagsbeilage zur «Deutschen Rundschau» (Fortsetzung folgt).

Konstantin EHRlich

Besuch in Stalins Geburtsort

Da liegt die Totenmaske, eisesstarr. Als lebte sie

Gespentisch war der Herrscher aus Gori, gespenstisch wirkt das Heimatmuseum zu seinen Ehren: Verlassen, verdunkelt, verwünscht

Täuschend, aber beharrlich nimmt die dicke, schwarze Schweißfliege immer von neuem Kurs auf das blaue Glas-Mosaik am Kopfende des Saales. Hier ist kein Durchkommen für sie. Mit einem dumpfen Laut endet stets ihr brumrender Anflug, wenn sie auf die Scheibe prallt, die einem ovalen Kirchenfenster gleicht. Das Insekt, das verzweifelt einen Weg nach draußen in den strahlenden Herbsttag sucht, ist bislang der einzige, noch dazu unfreiwillige Gast im Stalin-Museum zu Gori. Ein Geruch von Staub, Bohnerwachs und einem undefinierbaren Reinigungsmittel liegt als beklemmende Duftwolke über den Foto-Stellwänden, Büsten und Papiermodellen. Düster ist die Stimmung im Stalin-Museum. Unten am Haupteingang im Vestibül plaudern halblaut zwei nachlässig gekleidete Milizionäre mit dem Personal. Die Garderobefrau will erst gar nicht glauben, daß der Gast an der dünnen Broschüre interessiert ist, in der eine kleine Auswahl historischer Stalin-Fotos zusammengestellt ist. Sechs Seiten von zweifelhafter Druckqualität für 5 000 russische Rubel? Das ist etwas mehr als ein US-Dollar, ein Drittel dessen, womit mancher Georgier derzeit im Monat auskommen muß. Den Preis in «kopyny», der inflationsgeschüttelten, provisorischen georgischen Ersatzwährung, nennt die Museumsangestellte erst gar nicht: «Zu viele Nullen müßte

man hinten dranhängen, wissen Sie.» Nana Tschotkauraschwili arbeitet seit knapp sechzehn Jahren als Fremdenführerin in diesem Pantheon der Stalin-Verehrer. Freundlich, aber distanziert fällt ihr Gruß aus. Sie weist die Freitreppe hinauf in den ersten Stock: «Seien Sie vorsichtig...» Die Warnung kommt rechtzeitig. Unvermittelt, nach einer leichten Rechtsbiegung der Stufen, fällt den Besucher schummrige Düsternis an. Nur tastend setzt man jetzt den Weg nach oben fort. Allenfalls ein zaghafter Lichtstrahl durch die schweren, zugezogenen Portieren an der Fensterseite dient als bescheidener Fixpunkt. Dann aber - er weiß schimmert seine Büste durch die Dämmerung - Jossif Wissarionowitsch Dschugaschwili - genannt «Stalin»: Als junger Mann dargestellt, mit ungehörigem Haarschopf, der Gesichtsausdruck schon «kühn, revolutionär». Wächter und Portier zugleich, mustert er jeden, der die ihm gewidmete Ausstellung besuchen will. Vier große Säle, zusammen vielleicht eine Fläche von 800 Quadratmetern, warten auf den neugierigen Gast. Der kleine Stalin mit seinen Eltern, Stalin als begabter Schüler, als Theologiestudent am Priesterseminar, als mutig-besonnener Jung-Revolutionär... Wer Lust hat auf einen Blitzkurs über Stimmung, Stil und Sprachregelung der dreißiger, vierziger und frühen fünfziger Jahre in

der Sowjetunion, kann diesen Stalin-Weihestempel als erste Adresse ansehen. Stalin der Kulturarbeiter, Stalin der Literat und Wissenschaftler und bei all diesen Fähigkeiten habe er die Gabe natürlicher Bescheidenheit besessen, lobt ihn in routinierterm Tonfall Nana Tschotkauraschwili. Ein Kinderbuch mit kleinen Geschichten und Anekdoten über Stalin habe er verboten, das Manuskript einstampfen lassen: «Dies fördert nur den Personenkult», soll Stalin nach der Lektüre gesagt haben. Die Opfer des Personenkults um Stalin tauchen nur einmal auf, verschämt versteckt in einer Ecke des zweiten Saales, Marschall Tuschatschewski und andere hohe Militärs, den großen «Säuberungen» der dreißiger Jahre erliegen, sind im Bild zwar zu sehen. Erwähnt werden sie bei der Führung allerdings nicht. «Unser Museum wird in bescheidenem Umfang, aber beständig vom georgischen Staat unterstützt», erklärt die Führerin. «Um die Ausstellung auf alle Aspekte im Leben Stalins zu erweitern, auf die positiven wie auch die negativen, fehlt uns einfach das Geld. Aber irgendwann hoffen wir, dies nachholen zu können.» Dann wieder: Stalin als großer Heerführer - kein Wort über die hauptsächlich von ihm zu verantwortenden militärischen Katastrophen in den ersten Monaten des

Krieges gegen die deutschen Armeen. Stalin - der große Diplomat, Staatenlenker und Weltpolitiker: Passend dazu die Gruppenfotos mit Churchill und Roosevelt, die Konferenzen von Teheran, Jalta und Potsdam. Schließlich deutet sie auf ein großes Stalin-Portrait im Halbprofil, deutlich sind die sonst penibel wegretuschierten Pockennarben zu sehen: «Das letzte Bild von ihm zu Lebzeiten», sagt sie, schiebt dann einen Vorhang beiseite, bittet flüsternd erneut um Vorsicht - und verschwindet in tiefer Dunkelheit. «Hier ist die Totenmaske Stalins zu sehen, eine von insgesamt sechs Exemplaren», schallt ihre Stimme von irgendwoher aus dem Hintergrund. Nur die flackernde Feuerzungenflamme eines Besuchers gestallt einen halbwegs oberflächlichen Blick auf des Massenmörders letzten Gesichtsausdruck. Etwas Gespenstisches haftet der Szene an, die eisesstarre Miene Stalins scheint sich auf einmal zu bewegen. Dann erlischt das Licht, der kreisrund angelegte Raum versinkt erneut im Dunkel. «Leider haben wir im Augenblick keinen elektronischen Strom», lautet die lakonische Begründung Tschotkauraschwilis. Besucherrekord habe es 1979 zum 100. Geburtstag Stalins gegeben - 13 000 Gäste habe man gezählt, erzählt sie und lächelt ein

Inseln der Zuversicht

Die Rußlanddeutschen, die aus Mittelrasien in das Königsberger Gebiet ziehen, wollen endlich in Ruhe eine neue Heimat finden und könnten eine wertvolle Klammer zwischen Russen und Deutschen zum Wohl beider Völker und zum Wohl der Exklave an der Ostsee werden. - Zweifelhafte Aktionen wie die des Kieler Verlegers Dietmar Munier oder die «Deutsche Bürgerinitiative» eines Manfred Roeder bewirken das genaue Gegenteil. Vor Ort schüren sie nur die absurden Ängste vor einem übermächtigen deutschen Einfluß, und in Deutschland entsteht der Eindruck, daß es sich um «ewiggestrig» motivierte Aktionen handelt. Dadurch bekommt die voreingenommene Presse willkommene Munition auch gegen seriöse Hilfsorganisationen in Deutschland. In der Folge geht die Spendenfreudigkeit deutlich zurück. Hinzu kommen nicht minder schwierige Hindernisse infolge der chaotischen wirtschaftlichen und administrativen Situation in der «Kalinigradskaia Oblast». Jegliche längerfristige finanzielle Planung von Hilfsmaßnahmen wird durch die hohe Inflation (für eine Mark bekommt man zur Zeit ca. 3.100 Rubel, während es vor zwei Jahren etwa 600 Rubel waren) sowie sich ständig ändernde und völlig willkürlich erscheinende Zollbestimmungen unmöglich gemacht. Insbesondere sind seit dem Jelzin-Ukas vom 15. April dieses Jahres über die Aufhebung aller wirtschaftlichen Sonderzonen in der Russischen Föderation auch die Vorteile infolge der Freihandelszone «Bernstein» im Königsberger Gebiet passe.

DURCHS DICKICHT DER ZOLLBESTIMMUNGEN

Dabei hätte die Wirtschaft der Exklave ausländische Hilfen angesichts des allgegenwärtigen baulichen Verfalls, der Versteppung riesiger landwirtschaftlich nutzbarer Flächen und der steten Verringerung der wichtigen regionalen Fischfangflotte bitter nötig. Die Arbeitslosigkeit steigt, und etwa die Hälfte des Teils der Bevölkerung,

der noch über feste Einkommen verfügt, verdient diese beim Militär. Sehr viele Menschen leben außerdem, wie in allen Teilen der untergegangenen Sowjetunion, vom Kleinhandel. Zwar gibt es unter den wenigen produktiv-tätigen Erwerbszweigen auch eine bescheidene Bauwirtschaft, doch werden deren Kapazitäten zu einem ganzen Teil von der Errichtung städtischer Einfamilienhäuser gebunden. Während sich die neureiche Oberschicht und die in der Region besonders aktive Mafia an solcherlei Statussymbolen erfreuen kann, herrscht überall sonst bedrückende Wohnungsnot. Besonders extrem sind die Zustände in der Stadt Königsberg: Eine Ein-Zimmer-Eigentumswohnung kostet dort rund 15.000 Dollar und ein kleines Haus etwa das Doppelte. Ein Lehrer, um nur ein Beispiel zu nennen, verdient monatlich umgerechnet etwa 50 DM, gehört damit allerdings auch zu den am schlechtesten bezahlten Berufen überhaupt (ohne die lukrativeren Nebenaktivitäten im Tourismus würde dies kaum zum Überleben reichen). Die Bautätigkeit mit Geldern bundesdeutscher Hilfsinitiativen ist demnach bescheiden, daß sie an dem traurigen Gesamtbild nichts zu ändern vermag, abgesehen von Trakehnen mit seinem Umland. Dort sind mit Unterstützung des «Vereins zur Förderung der Rußlanddeutschen in Trakehnen e. V.» durch die Firma «Basis-Hoch-und Tiefbau» (mit einem russischen Geschäftsführer und zwei Rußlanddeutschen an der Spitze) bis heute nicht nur 13 Wohnungen in Altbauten renoviert und sechs neue Häuser errichtet worden, sondern es konnten auch einige kleinere, aber dennoch wichtige Gewerbeprojekte in die Tat umgesetzt werden: Seit Frühjahr dieses Jahres arbeitet in Mühlingarten eine Bäckerei mit acht Angestellten (von Bedeutung waren hierbei auch Spenden des österreichisch-christlichen «Allgemeinen Deutschen Kulturvereins», ADKV), bereits im Mai 1993 öffnete in Trakehnen zur Bewirtung der zahlreichen Touristen das «Cafe Elch» seine Türen, Stallupönen weist seit Juni letzten Jah-

res eine funktionierende Kfz-Werkstatt auf, und Mattischkehen nennt seit Ende 1992 eine Tischlerei sein eigen. Neuerlich beendet wurde außerdem im ehemaligen Trakehner Vorwerk Guddinen ein Stall für die Trakehner-Nachfahren, die der ukrainische Pferdezüchter Konstantin Morosow aus Rostow am Don mitgebracht hat. Nicht zuletzt waren es auch Vereinsgelder, die einem tatkräftigen Rußlanddeutschen in Kattenau den Bauabschluß eines ersten Treibhauses für eine Gemüsegärtnerei ermöglichten. Nachdem dort schon eine gute Tomaten- und Zwiebelernte eingebracht werden konnte, steht im Frühjahr nächsten Jahres der Bau von drei weiteren Gewächshäusern an.

NEIDGEFÜHLE SOLLEN VERMIEDEN WERDEN

Positiv sind auch die diversen Hilfsprojekte verschiedener Heimatkreise der Ostpreußischen Landsmannschaft und der fünf neben dem «Verein zur Förderung der Rußlanddeutschen in Trakehnen e. V.» in der «Arbeitsgemeinschaft Nordostpreußen» (AGNO) zusammengeschlossenen Initiativen. Die AGNO-Mitgliedsvereine konzentrieren sich auf gezielte Hilfsmaßnahmen zum Aufbau einer neuen mittelständischen Wirtschaft in der Region Trakehnen sowie im ganzen Landkreis Stallupönen (Nesterow). Um Spannungen und Neidgefühle unter der Bevölkerung zu vermeiden, haben sie sich auf den Grundsatz geeinigt, daß die Maßnahmen «sowohl den rußlanddeutschen als auch den russischen Familien zugute kommen» müssen. In der hiesigen Berichterstattung wird häufig vergessen, daß neben Rußlanddeutschen aus Kasachstan und Kirgistan auch viele Russen, Ukrainer usw. aus den mittelasiatischen Ländern ins Königsberger Gebiet kommen. Häufig handelt es sich um Freunde und alte Nachbarn der rußlanddeutschen Übersiedler. Am Beispiel der AGNO läßt sich die breite Palette privater Hilfsmöglichkeiten aufzeigen: Von der «Kreisgemeinschaft Ebenrode

(Stallupönen) e. V.» wurden u. a. über 200 Familien-Patenschaften vermittelt, und der «Verein humanitäre Hilfe Trakehnen-Ostpreußen e. V.» hat sich der Organisation einer kostenlosen zahnmedizinischen Versorgung des Trakehner Umlandes durch ehrenamtliche Fachleute aus der Bundesrepublik angenommen, die in den Sommermonaten vor Ort abwechselnd tätig sind. Des Weiteren nahm sich der «Freundeskreis Ostpreußen e. V.» der kunstgeschichtlich bedeutenden St. Katharinen-Kirche in Arnau bei Königsberg an, die durch erste Sicherungsmaßnahmen im März 1994 vor dem endgültigen Verfall gerettet werden konnte. Der «Verein der Freunde und Förderer des ehemaligen Hauptgestüts Trakehnen e. V.» scheidete dagegen mit seinem Vorhaben, das berühmte Landstallmeisterhaus, in dem heute die örtliche Schule untergebracht ist, komplett zu renovieren. Der im Gegenzug mit der russischen Verwaltung vereinbarte Bau einer neuen Schule platzte u. a. deshalb, weil versprochene Bundesmittel nicht freigegeben wurden. Immerhin erhielt der Verein die Genehmigung, den Ostflügel des bekanntesten Bauwerks Trakehnen zu renovieren. Daß die Wiederherstellung derartiger symbolträchtiger Stellen nur als Signal für eine gegen alle Widerigkeiten durchzusetzende langsame Normalisierung der Zustände im Königsberger Gebiet zu verstehen ist, wissen nicht nur die Aktivisten des Gestütsvereins. In einer Selbstdarstellung heißt es deshalb auch programmatisch: «Diesem ersten Schritt zum Erhalt kulturell wertvoller Gebäude und zur Einleitung gewerblicher Tätigkeit muß die Entwicklung realisierbarer Zukunftskonzepte für Landwirtschaft und Gewerbe folgen, um den Menschen dieser Region wieder Perspektiven zu eröffnen. Für die Bewältigung dieser schweren Aufgabe erwartet der Verein Unterstützung von der Bundesregierung, der «EU» sowie den Vertretern, die für die Finanzierung und Förderung von osteuropäischen Entwicklungsmaßnahmen verantwortlich sind.»

Martin SCHMID

ORNIS meldet

KUNST AUS SIBIRIEN AUF DER MÜNCHENER MESSE

Zum ersten Mal wird sibirisches Handwerk auf der Messe in München zu sehen sein. Zur Auswahl der Ausstellungsstücke hatte sich kürzlich der deutsche Messefachmann Gerhard Kuhl zwei Wochen lang in Nowosibirsk aufgehalten. Kuhl ist Mitarbeiter der Organisation «Protrade», die von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit ins Leben gerufen wurde.

Frage: Geben Sie dem sibirischen Handwerk Chancen auf dem deutschen Markt?

Kuhl: Durchaus. Voraussetzung ist allerdings, sich dem europäischen Geschmack anzupassen. Heute gibt es kein Interesse, also auch keinen Markt mehr an Matroschka oder bemalten Eiern. Wir haben ein starkes Interesse an pelzbesetzten Figuren, an Glas, Porzellan, Keramik, Textil und Mineralien. Dabei ist man in Deutschland daran interessiert, sich langfristig mit Waren einzudecken. So helfen wir den sibirischen Produzenten, in Deutschland Partner zu finden. Zum Beispiel haben wir dem sibirischen Mineralmuseum

den Kontakt vermittelt.

Frage: Welche Produkte sind denn auf dem deutschen Markt gefragt?

Kuhl: Sie werden lachen, derzeit sind Vogelkästen sehr beliebt. Die Umweltbewegung ist sehr stark in Deutschland, und viele wollen den Vögeln über den Winter helfen. Und Sie haben hier genügend Holz, um Nistkästen zu bauen und in Deutschland zu verkaufen.

Ich war jetzt zum ersten Mal in Sibirien und werde nach der Münchener Messe im Frühjahr nächsten Jahres zurückkehren. Ich denke, es gibt eine gute Zukunft für die Zusammenarbeit.

ZEUGNISSE DEUTSCHER VERGANGENHEIT IN SIBIRIEN

Die Ausstellung «Deutsche in Sibirien» des Historischen Museums von Omsk ist wieder nach Omsk zurückgekehrt, nachdem sie einige Wochen lang in der Altai-Stadt Slawgorod zu sehen war. Die nächste Station soll Deutschland sein. Die relativ junge Sammlung verfügt über mehr als 1 500 Exponate - Dokumente, Bilder, Bücher und Gegenstände.

Der Bestand wird weiter ausge-

baut. Im August waren die Verantwortlichen des Museums im Gebiet Omsk unterwegs, um Zeugnisse der deutschen Vergangenheit zu sichten und zu erfassen. In Asowo, Moskalenski und Issil Kul wurden sie fündig. Sie dokumentierten die Architektur von Gebäuden und sichten Geföhle. Nach Darstellung der Initiatorin der Ausstellung Irina Tscherkasjanowa, sind diese Arbeiten bedeutsam, weil die gesichteten Objekte in keinem Museum ausgestellt werden können.

Der Internationale Verband der Deutschen Kultur (VDK) hat die Forschungsarbeit finanziell unterstützt. Die Mittel dazu stammten aus Deutschland. An der Arbeit war auch der Leiter des Institutes der Osteuropäischen Forschung in Göttingen Alfred Eisdelf beteiligt. Derzeit werden die Exponate für die bevorstehende Ausstellung in Deutschland ausgewählt.

TRUDARMISTEN TREFFEN SICH IN BARNAUL

Zum ersten Mal sind ehemalige Trudarmisten des Altai Gebietes zu einem Regionaltreffen zusammengekommen. Am 7. September waren 180 Vertreter von rund 6 000 noch lebenden Rußlanddeutschen, die im Zweiten Weltkrieg Zwangsarbeit zu leisten hatten, in Barnaul zusammengekommen, um Erinnerungen

auszutauschen.

In seiner Rede ging der Leiter des Allrussischen Fonds zur Rehabilitation der Opfer politischer Repression, Alexander Dietz, noch einmal auf die Lebensbedingungen in der sogenannten Trudarmija ein.

In den NKWD-Lagern waren Tausende von Männern und Frauen unter unmenschlichen Bedingungen interniert. «Wie die Trudarmisten unter Einsatz all ihrer Kräfte in den Konzentrationslagern überlebten, erscheint uns heute unvorstellbar», sagt Dietz. Eine unbekannte Zahl von Menschen sind in den Lagern an Hunger, Kälte und Krankheit gestorben. In Barnaul ging es auch um aktuelle Probleme der Trudarmisten wie soziale und politische Rehabilitation sowie Rentenzahlungen.

Die Organisation des Treffens war anfänglich auf Schwierigkeiten gestoßen, die durch Intervention von Gouverneur Lew Korschnow überwunden werden konnten.

DEUTSCHES ROTES KREUZ IN SIBIRIEN

Eine Delegation des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) aus Bundesland Hessen hat Westsibirien bereits, um sich ein Bild von der Lebensweise der Rußlanddeutschen zu machen. «Wir wollten uns einmal ansehen, wo die Menschen, die wir täglich beraten, herkommen und wie sie in ihrer Heimat leben», sagte Martin Pohlitz, der in Hessen DRK-Beauftragter für Aussiedler ist. Nach Darstellung der Besucher gehen viele Aussiedler von falschen Erwartungen an ein Leben in Deutschland aus. Ihre wirtschaftliche Lage verbessere sich im Vergleich zum Leben in Sibirien nur selten. Beachtlich fanden die DRK-Mitglieder die Lebensbedingungen in den Deutschen Nationalen Rayons Altai und Asowo. Die Politik der Bundesregierung setze vor allem darauf, den Menschen Perspektiven in ihren Siedlungsgebieten in Rußland zu bieten.

Deutsche Allgemeine Zeitung Chefredakteur: Dr. Konstantin Ehrlich

Stellvertreter Chefredakteur, Chef vom Dienst: Erik Chwatal; Politik, Wirtschaft und Soziales: Jelena Stscherbakowa; Kultur: Gulmira Shandyabajewa; DAZ-Zetchen: Olga Gall, Olga Edomschaja, Russische Beilage: Nelly Gushawina, Tatjana Slotnikowa, Alexander Schmidt; Eigenkorrespondenten: Konstantin Zeiser, Tatjana Golowewa; 8. Seite: Wjatscheslaw Leshanin; Stilledekteur: Eugen Hildebrandt; Korrektoren: Tatjana Bokschka, Nadeshda Lasarowa; Bibliograph: Adalina Shlesnaja; Computersatz und -umbruch: Andrej Sagorodnew, Swetlana Kiseljowa, Nadeshda Lebedewa, Irina Maslichowa, Sergej Malachow, Oleg Parfentjew. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Manuskripte werden nicht rezensiert und nicht zurückgesandt.

Robert BAAG, Gori

Bonner Sommer '95

«Ich bin keine Rassistin...»

In diesem Sommer hatten mehr als 40 Studenten aus Kasachstan Glück. Im Laufe eines Monats, vom 2. bis 30. August durften sie sich in verschiedenen Städten Deutschlands aufhalten...

te, ihre Kultur und Interessen kennenzulernen. Was könnte ich hier z.B. zum Klischee eines Deutschen sagen?

Ich kam außer mit Lehrern in der Uni nur mit drei einheimischen Deutschen in Berührung, weil die anderen meiner Bekannten Ausländer und Aussiedler waren. Mit zwei dieser Deutschen (einem Mädchen und einem Jungen) hatte ich mich zufällig auf der Hofgartenwiese der Uni bekannt gemacht.

Der dritte Deutsche war der Hausmeister im Studentenwohnheim, wo ich wohnte. Er war groß von Wuchs, sehr streng und immer unzufrieden. Aber wo haben Sie einen zufriedenen Hausmeister gesehen?

Trotz der «kühlen» Beziehungen mit dem Hausmeister, war das Leben im Wohnheim ganz passabel: eigene Zimmer mit Ausblick auf den Rhein. Eine schöne Landschaft mit Wasser, Mähen, Bäumen und Bergen. Viele Einwohner von Bonn und Stadtgäste verbringen hier ihr Freizeit. Am Rheinufer bemerkte ich, daß in Bonn viele Ausländer wohnhaft sind: Türken, Jugoslawen, Polen, Araber usw.

Mein erster Eindruck war, daß die Leute aus aller Herren-Länder sich hier wohlfühlen. Es gibt vielleicht Probleme mit Beschäftigung und mit Notwohnungen, aber alles springt ja nicht sofort ins Auge. Ich hörte von Gewalttätigkeiten gegenüber Ausländern, von Vorurteilen gegenüber Afrikanern, begegnete aber solchen Fällen nie selbst.

In den Massenmedien diskutiert.

Auch im Unterricht wurden Themen «Gewalt» und «Vorurteile» besprochen. Z.B. fragte die Lehrerin mich: «Bist du Rassistin?» "Nein, warum denn?", fragte ich erstaunt zurück, «ich habe keine Vorurteile gegen Afrikaner, mir ist egal, ob der Mensch schwarz, weiß oder gelb ist».

«Die Afrikaner sind sehr nett, groß von Wuchs, intelligent, aber sie sind keine Europäer, sie haben eine andere Lebensweise und eigenartige Kultur und Traditionen. Ich glaube, daß eine solche Blutmischung der Eltern gefährlich für die Kinder sein könnte. Deshalb bin ich der Meinung, daß der Afrikaner eine Afrikanerin heiraten soll und der Europäer eine Europäerin...» (Sylvia aus Holland).

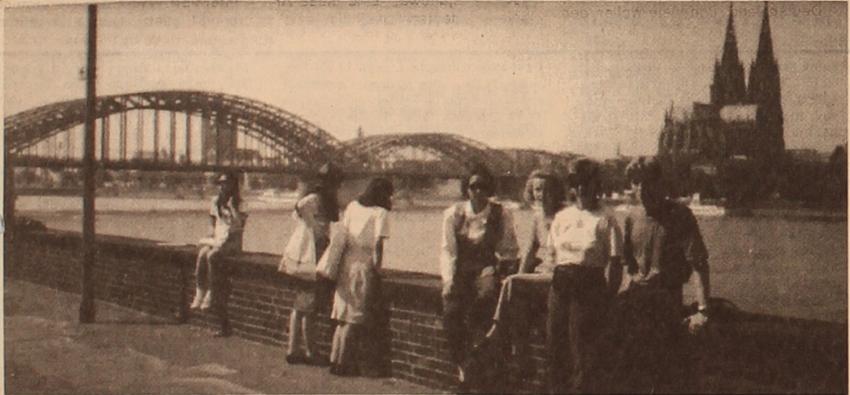
«Warum nicht? Wenn ich einen Afrikaner lieb gewonnen habe, warum kann ich ihn nicht heiraten? Diese Vorurteile sind Blödsinn...» (Joy, USA) «Bei uns ist so etwas verboten...» (Imen, Ägypten) «In Koksche-tau haben wir keine Afrikaner, aber die Beziehungen zu den Ausländern in Kasachstan sind ganz normal. Wir haben mehr als 120 Nationen im Staat und sie leben freundschaftlich miteinander.» (Lena, Kasachstan).

So viele Leute - so viele Meinungen. Nichtsdestoweniger einte uns alle die Abneigung gegen Rassismus und Streben nach Übereinkunft. «Ich freue mich, daß ich auf einem richtigen Weg seid und daß ihr nicht nur die schlechten Seiten des Weltbildes sehen könnt», - sagte uns eine Uni-Lehrerin zum Abschied. Leider hatten wir zu wenig Zeit, um alle uns bewegenden Themen diskutieren zu können.

Ein Monat war schnell vorbei, und wir müssen in unsere Länder zurückkehren. Es galt nun, Bilanz zu ziehen. Auf meine Frage, wie der Sommerkurs ausfiel, antwortete eine Studentin aus Almaty: «Ich bin sehr zufrieden, das war eine erkenntnisreiche Reise».

Auch ich bin der Meinung, daß ein jeder, der Deutsch studiert und seine Deutschkenntnisse vertiefen und verbessern möchte, solche Sommerkurse an deutschen Universitäten benötigt, das diese derartige Kurse die Popularität der deutschen Sprache in der ganzen Welt steigern.

Gulmira SHANDYBAJEVA (im Bild dritte von rechts)



Reisen bildet!

Die Nachricht, daß ich als DAAD-Stipendiat für einen Monat nach Deutschland fahren werde, war für mich eine große Überraschung. Denn es war schon immer mein großer Traum, Deutschland zu besuchen und das deutsche Volk, seine Kultur, Sitten und Bräuche aus nächster Nähe kennenzulernen.

wir 18 Studenten aus Kasachstan mit einem Schnellzug nach Bonn, um dort an einem Sommerkurs teilzunehmen. In Bonner Akademischen Auslandsamt empfing man uns freundlich. Da gab es viele Studenten aus verschiedenen Ländern der Welt. Wir meldeten uns an, bekamen unser Stipendium, zahlten für Miete und Kurs, und dann fuhr ich zu meinem Wohnheim, in dem ich mich einen Monat lang aufhalten sollte.

Reisen bildet! Nicht umsonst sagt man: «Besser einmal sehen, als hundertmal hören.» In Kasachstan wurden etwa 50 Studenten aus verschiedenen Gebieten mit DAAD-Stipendien bedacht. Am 2. August ging es dann mit dem Flugzeug über Land und Meer nach Deutschland. Es landete um 7 Uhr morgens am Flughafen der Stadt Frankfurt am Main. Wir atmeten die frische Morgenluft Europas, von dem wir früher nur hörten, lasen und träumten. Vom Flughafen holte uns eine Studentin ab, die in ihren Sommerferien bei DAAD arbeitete. Man teilte uns in drei Gruppen ein, weil wir in verschiedene Städte fahren sollten. Wir nahmen voneinander Abschied und wünschten uns Spaß und Erfolg. Dann fuhren

les, wenn's drauf ankommt. Aber man scheint, daß er sich an Gutes viel schneller gewöhnt als an etwas Schlechtes. Uns ging es auch so. Nach drei-vier Tagen spazierten wir draußen auf der Straße zufrieden und lustig inmitten der Menschenmenge. Es gibt da kein Problem mit Verkehrsmitteln. Alle, die Erwachsene und junge Leute, fahren Rad. Man kann sein Fahrrad irgendwo stehen lassen, und es passiert mit ihm nichts. An jeder Haltestelle sieht man einen Fahrplan der Busse, Straßenbahnen oder der U-Bahn. Alle 10 Minuten fährt ein Bus vor. Überall fühlt man sich frei und fühlt die Sorge der Regierung und der Gesellschaft für die Menschen.

Zum internationalen Sommerkurs an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn kamen 180 Teilnehmer von 32 Nationen. «Dieser Sommerkurs, der bereits seit 48 Jahren durchgeführt wird, soll Tuchfühlung mit deutscher Sprache, deutscher Geschichte und Kultur vermitteln. Er dauert vier Wochen und fand inzwischen soviel Anklang, daß von den 700 Bewerbern nur ein Drittel aufgenommen konnte», sagte der Universitätsrektor, Prof. Max Huber in seiner Eröffnungsaus-sprache zu den Teilnehmern des Kurses.

Dieser Aufenthalt in Deutschland war für mich sehr nützlich, und da möchte ich Studenten, die Germanistik studieren, raten, Deutschland unbedingt mindestens einmal zu besuchen, um alles mit eigenen Augen zu sehen!



Schyryngul SHUCHAIKYSY, Studentin im 5. Studienjahr an der Kasachischen Staatlichen Welt-sprachen-Universität

Unser Foto: Prof. Max Huber, Rektor der Universität und S. Shuchai-kysy, Studentin aus Almaty.

Schnittke kompositorisches Schaffen der letzten Jahre hat ein geradezu beängstigendes Ausmaß angenommen. Er hat seit 1991 nicht weniger als drei Opern, drei Sinfonien, zwei Concerti grossi sowie weitere zahlreiche Orchester- und Kammermusikwerke geschaffen. Etliche dieser Werke gelangten im Zusammenhang von Schnittke-Festivals aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages am 24. November 1994 zur Uraufführung. Die zahlreichen Würdigungen sind auch Ausdruck für die Wertschätzung, die man dem Künstler allenthalben entgegenbringt. Bedenkt man seinen angegriffenen Gesundheitszustand, er erhält sich gerade von seinem vierten Schlaganfall, scheint die immense Produktivität mindestens auch Symbolcharakter zu besitzen, denn wer wie Schnittke dem Tod so nahe war, der gewinnt mit der Rückkehr zum Leben gleichsam ein Stück Leben neu. Gerhard Koch erkannte Schnittkes künstlerisches Grenzgangertum als einen Grundzug seiner gesamten Existenz: «Wanderer zwischen Welten, zu denen auch noch die Todes-Übergangs-Sphäre kommt». Künstlerisch ist er zweifellos ein Wanderer zwischen den Welten und Zeiten. Der Begriff «Polystilistik» wurde gewissermaßen zum Programm seiner Musik, die auf Mehrdeutigkeit, Variabilität und Diskontinuität setzt, die gerne anderes und sich selbst zielt, die immer wieder auf Montage und Collagetechnik zurückgreift, in der die Elemente neuer und alter Musik eine «friedvolle Koexistenz» eingehen, und die dennoch zu einer spezifischen Musiksprache des Komponisten führte. Er hat in der untergegangenen Sowjetunion, wo Pluralismus fast schon etwas Subversives bedeutete, dafür oftmals Schmähungen geerntet, und hat, wie viele andere seiner Kollegen, staatliche Bevormundung und Gängelung erfahren müssen. Erinnert sei an die «Pique Dame»-Affäre. Seine Bearbeitung der Tschajkowskij-Oper sollte 1978 in Paris unter der Regie Ljubimows und der musikalischen Leitung Roshdestwenski aufgeführt werden. Eine nach bekanntem Muster inszenierte Intrige verhinderte das.

Im Westen wo allmählich die Postmoderne-Diskussion auch auf die Musik übergriff, wurden gelegentlich der Vorwurf eines musikalischen Gemischtwarenladens laut, dem Schnittke allerdings die Erklärung entgegnete, daß es in seiner Musik um «das bewußte Zusammenwirken verschiedener Stilarten und deren Auswirkungen aufeinander, also um etwas anders als blinde Eklektik» gehe. Und überall dort, wo seine Musik scheinbar bekannte Gesten und Effekte übernimmt, geht dies nie auf Kosten der Form oder dramaturgischen Totale, die im Gesamtbild eindeutig Schnittke-Handschrift trägt. Er selbst be-

schrieb seinen künstlerischen Weg so: «Meine musikalische Entwicklung verlief über Klavierkonzertromantik neoklassizistische Schulweisheit, eklektische Synthesenversuche (Orff und Schönberg) und kannte auch die unvermeidlichen Mannhaftigkeitsproben der seriellen Selbstverleugnung. Bei der letzten Station angelangt, beschloß ich, aus dem überfüllten Zug auszusteigen. Seither versuche ich, mich zu Fuß weiterzubewegen...» Das heißt nicht weniger, als daß er seinen eigenen Weg als Komponisten gefunden hat. Nicht zuletzt seine jetzt in Wien uraufgeführte Oper «Gesualdo» bestätigte das erneut, wobei das äußerst ökonomisch eingesetzte musikalische Material wohl manchen irritierte.

Wanderer zwischen Welten Alfred Schnittke, ein Porträt

Schnittke und Jerofejew Stalins Ausspruch von 1936, «Das Leben ist besser geworden, das Leben ist fröhlicher geworden», auf die Spitze treiben wollten, so überdreh kam die Lustigkeit der Sowjetrealität daher - eine grimmige Musiktheaterfarce, ein makaber-monströses Kasperletheater mit politischem Tiefsinn. Wer mit «Gesualdo» eine Fortsetzung dieses Stils erwartete, der sah sich getäuscht. Denn obschon das Sujet opernspezifische Affekte bedient, nämlich Ehebruch, Eifersucht und Mord, gibt sich der Komponist mit Effekten eher asketisch. Schon der Prolog exponiert musikalischen Andante- und Pianissimo-Stil: Es ist ein capella gesungenes Madrigal, das Neapel als die Stadt der Feste und der Liebe besingt, und wo es heißt, das Schreckliche sei aus dem Schönen geboren. Darauf folgt eine Hochzeitszeremonie mit dem Zitat einer lateinischen Messe «Gloria in excelsis». Die Geschichte ist authentisch. Carlo Gesualdo, der aristokratische Komponist, heiratete im Neapel des ausgehenden 16. Jahrhunderts Maria d'Avalos. Carlos Leidenschaft für die Musik bleibt ihr jedoch fremd. Er trägt den Kopf, inspiriert von der Musik, in den Wolken, das Leben um ihn herum empfindet er allenfalls als Konvention. Maria steht der Sinn mehr nach Fabrizio, mit dem sie eine Liebschaft beginnt. Carlo rächt sich, indem er beide tötet - ein Opferstöß, wie er im Buche steht. Aber Schnittke verweigert die erwartete Expressivität. Es herrscht ein getragen, sensibler Klang vor. Die Rollen bewegen sich zwischen Parlando und Arioso und werden vom Orchester oft nur durch sparsame Streicher-einsätze begleitet. Selbst das Tanzfest in Chiaia, auf dem sich Maria und Fabrizio begegnen, wird vornehmlich spielerisch leicht durch eine von Mandoline, Gitarre, Cembalo und Piccoloflöte besetzte Banda klanglich akzentuiert. Erst mit dem nächtlichen Treffen der beiden Liebenden ändert sich der musikalische Ton und wird rhythmischer, impulsiver, charakterisiert durch dunkle Bläserakkorde. Das wird abgelöst von einer Bedrohlichkeit signalisierenden Phase, in der elegisch dunkler Streicherklang dominiert. Auch bei der Gerichtsszene beschwört Schnittke eine seltsam ruhige Klangatmosphäre: Gong, Becken und Röhrglocken im zarten Pianissimo. Sicherlich könnte man sich die zwei Welten von Kunst und Leben, verkörpert in den Personen Carlo und Maria, in der Charakterisierung zwingender vorstellen, denn durch die Zurückhal-

Wanderer zwischen Welten

Alfred Schnittke, ein Porträt

«Jakob, geh und riegle das Tor zu, es ist besser, wenn der Riegel vorliegt» - dann riegele Jakob treu und brav Tor und Tür zu. Wenn alles hübsch verriegelt ist, kommt kein Mensch auf den Hof - auch wenn noch gar kein Zaun da steht. Wenn die Straße immer säuberlich gekehrt ist, wächst kein Gras darauf. Doch die Kreuzgasse ist schön grün und an den Rändern angenehm blumig. Hier wuchern Kletten, Brennesseln und anderes Unkraut. Hier weiden Ferkel und anderes Viehzug, das auf dem Hof nicht geduldet wird und dem es auf der Straße zu rein ist. Und so ist es im Dorfe. - Drunten, droben, mitten und überall. Dabei besteht ein himmelhoher Unterschied zwischen den Leuten in den viereckigen und denen in den anderen Quartalen. So groß ist der Unterschied, daß sie sich wie zwei Klassen gegenüberstehen. Die eine vermeidet angstlich mit der andern in Berührung zu kommen. Da war einmal der Budekarl. Der hatte ein Mädchen, das gerade nicht eine von den schönsten war. Bei der wollte es mit der Heirat nicht so recht klappen. «Das eine Ei ist von Kreide, das wird nicht ausgehoben» - sagten böse Zungen. Das Madel hatte sich mit dem Jungen des Bauers David behängt und mußte heiraten. Mit der Alten ging's ja noch so einigermaßen, der Alte aber wollte aus der Haut fahren. Unter keinen Umständen war er einverstanden. Schließlich mußte er aber doch, um nicht Ostern vor Weihnachten kommen zu lassen. «Heirate» - sagte er, «aber laß mich in Ruhe. Ich gehe nicht auf die Hochzeit und komme auch nie zu dir zu Gast.» Der Alte wurde denn auch wirklich vor der Hochzeit krank, danach aber fix wieder gesund. Der Schwiegersohn war ein sehr geschickter Mensch, der Alte aber unverschönlich. «Unser Stamm hat mit dem Eck noch nie zu schaffen gehabt und will auch in der Zukunft nichts mit ihm zu tun haben». Das war seine ständige Redensart und dabei blieb er auch. Der Schwiegersohn ließ sich denn zu guter Letzt nicht mehr blicken - Blutsfreundschaft konnte die zwei Enden nicht zusammenbringen. So geht's auch mit dem Stamm. Die deutschen Namen sind «prostoi»: Wolf, Ochs, Müller usw. Nun haben sich aber die Deutschen in hundertfünfzig Jahren so vermehrt, daß es in jedem Dorfe von Wölfen, Ochsen, Müllern und so weiter nun so wimmelt. Da probierte mal einer, den Bürger Friedrich Lang aufzusuchen. Sein Lebtag wird er ihn nicht finden.

Hübsch liegt das deutsche Dorf mit seinen schönen geraden Straßen. Die Quartale sind eins wie das andere und jedes hat vier Ecken. Dabei ist das Dorf aber gar nicht viereckig. Es ist eher rund, so wie

Aus unserem literarischen Nachlaß

Christian ÖLBERG An der Wolga

«Jakob, geh und riegle das Tor zu, es ist besser, wenn der Riegel vorliegt» - dann riegele Jakob treu und brav Tor und Tür zu. Wenn alles hübsch verriegelt ist, kommt kein Mensch auf den Hof - auch wenn noch gar kein Zaun da steht. Wenn die Straße immer säuberlich gekehrt ist, wächst kein Gras darauf. Doch die Kreuzgasse ist schön grün und an den Rändern angenehm blumig. Hier wuchern Kletten, Brennesseln und anderes Unkraut. Hier weiden Ferkel und anderes Viehzug, das auf dem Hof nicht geduldet wird und dem es auf der Straße zu rein ist. Und so ist es im Dorfe. - Drunten, droben, mitten und überall. Dabei besteht ein himmelhoher Unterschied zwischen den Leuten in den viereckigen und denen in den anderen Quartalen. So groß ist der Unterschied, daß sie sich wie zwei Klassen gegenüberstehen. Die eine vermeidet angstlich mit der andern in Berührung zu kommen. Da war einmal der Budekarl. Der hatte ein Mädchen, das gerade nicht eine von den schönsten war. Bei der wollte es mit der Heirat nicht so recht klappen. «Das eine Ei ist von Kreide, das wird nicht ausgehoben» - sagten böse Zungen. Das Madel hatte sich mit dem Jungen des Bauers David behängt und mußte heiraten. Mit der Alten ging's ja noch so einigermaßen, der Alte aber wollte aus der Haut fahren. Unter keinen Umständen war er einverstanden. Schließlich mußte er aber doch, um nicht Ostern vor Weihnachten kommen zu lassen. «Heirate» - sagte er, «aber laß mich in Ruhe. Ich gehe nicht auf die Hochzeit und komme auch nie zu dir zu Gast.» Der Alte wurde denn auch wirklich vor der Hochzeit krank, danach aber fix wieder gesund. Der Schwiegersohn war ein sehr geschickter Mensch, der Alte aber unverschönlich. «Unser Stamm hat mit dem Eck noch nie zu schaffen gehabt und will auch in der Zukunft nichts mit ihm zu tun haben». Das war seine ständige Redensart und dabei blieb er auch. Der Schwiegersohn ließ sich denn zu guter Letzt nicht mehr blicken - Blutsfreundschaft konnte die zwei Enden nicht zusammenbringen. So geht's auch mit dem Stamm. Die deutschen Namen sind «prostoi»: Wolf, Ochs, Müller usw. Nun haben sich aber die Deutschen in hundertfünfzig Jahren so vermehrt, daß es in jedem Dorfe von Wölfen, Ochsen, Müllern und so weiter nun so wimmelt. Da probierte mal einer, den Bürger Friedrich Lang aufzusuchen. Sein Lebtag wird er ihn nicht finden.

Wenn dann unser Lärm recht groß war, ging's auch drüber im kleinen Stübchen los. Durch das Schlüsselloch haben wir oft zusehen, wie dort «Kitzele, kitzele unterm Dach» gespielt wurde. Da wurde gewettet, wer von den Frauen das Kitzeln aushalten könne, ohne zu lachen. Die Mannsleut machten sich mit dem größten Eifer an dieses angenehme Geschäft. Manches Madel verzog keine Miene, manches aber hat gequiekt, wenn der Bursch' über das Schienbein an den Schenkel kam. In der Schule war für uns ebensowenig zu hoffen, wie bei unseren Leuten. Als ich das erstmal in die Schule kam, gab mir der Schulmeister ein neues Halstuch. «Willst du auch fleißig lernen?» fragte er. Auf meine bejahende Antwort sprach er zu mir: «Gib aber acht, denn wenn du faul bist, nehme ich es dir wieder weg.» Nun ging das Lernen los. Einen Winter hab ich beim «A» gesessen. Dann kam das A-Be-ab. Während dieser Zeit war das schöne Halstuch schon lange dreckig und zer-rissen. Zurückgenommen hat es der Schulmeister nicht - und ich bin beim A-Be ... sitzengelieben. Wie das so kam? Das weiß ich bis heute noch nicht. Gerade gegenüber haben die kleinen Leser gesessen. Die mußten lesen, stillsitzen, beten und dann - weiter stillsitzen. Wenn sie an die Stelle kamen, wo es hieß: «Er war ein Sohn...», da wollte jeder lesen. Das hat mir auch immer gefallen. Und doch mußte ich bei dem verfluchten A-Be-ab sitzen lassen. Weiter vorne im Zimmer saßen die großen Leser. Die mußten auch immer lesen und dann stillsitzen. Schließlich haben sie des Schulmeisters Kühe getränkt, den Stall ausgemistet und dann wieder gebetet. Bei den Großen und den Kleinen war das Vorsagen der im Gebrauch. Die guten Leser sagten vor und die, welche bald an die Reihe kamen, lassen nach. Die anderen haben währenddessen Schnecksel gespielt oder von Säufußknochen Schnurründer gemacht. Diejenigen, welche der Schulmeister dabei erwischte, bekamen Hiebe wie die Tanzbären. Wenn alle recht müde waren und die Uhrzeiger wie angezogen standen, dann nahm der Schulmeister einen Stock und schlug den Takt. Das ganze hungrige Volk hub so laut zu lesen an, daß die Wände des Schulhauses beinahe in die Lage der Mauer von Jericho kamen. Ein Kapitel nach dem anderen wurde so heruntergelesen. Dabei bekamen

(Fortsetzung folgt)

Программы передач Казахского ТВ

АТВ

ПОНЕДЕЛЬНИК, 16 ОКТЯБРЯ

С 8.00 до 17.55 - профилактические работы на линии связи
17.55 Программа. 18.00 «Беллиссима» («Красавица»). Телесериал (Венесуэла). 53-я серия. 18.50 Мультифильм. 19.00 «Курьер». Военно-спортивная программа. 19.25 «Гутен абенд!» 19.55 Реклама. 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 31-я серия. 20.30 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 20.45 «Балбобек». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.50 «5 минут с Народным банком». 21.55 «Экспресс» (программа, анонс, реклама). 22.05 Қоғамдық тәртіп. 22.20 Концерт узбекского ансамбля «Макам». 22.40 Нарық және халық. «Қарашығанак, Қазақстан газ өнеркәсібінің жаңа көкжиегі». 1-хабар. 23.00 «45 минут». 23.45 По вашей просьбе. 24.00 «Хабар». 00.20-00.30 «Экспресс» (анонс, реклама).

РОССИЯ

ПОНЕДЕЛЬНИК, 16 ОКТЯБРЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.00 Реклама. 21.25 Детектив по понедельникам. «Трехи отцов». Художественный фильм из цикла «Инспектор Морс» (Великобритания). Часть 2-я. 22.25 Реклама. 22.30 Первенство мира по шахматам. Г. Каспаров-В. Ананд. 22.45 Репортер. 23.00 Реклама. Прогноз погоды. 23.05 Момент истины. 23.55 Реклама. 24.00-00.20 Вести.
ВТОРНИК, 17 ОКТЯБРЯ
8.00 «Азан». 8.05 «Салем, Қазақстан!» Утренняя программа. 8.45 «Экспресс» (программа, анонс, реклама). 8.55 Мультифильм. 9.05 Экран повторного фильма. «Падение кондора». 10.30 «Фокусы для детей». Передача 1-я (рус.). 11.00 «Хабар». 11.40 Реклама. 11.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 31-я серия. 12.15 Из фонда культуры двух столиц. 18.15-21.00 В Алматы АТВ. 18.15 Реклама. 18.20 Звездный дождь. 19.15 Реклама. 19.20 Кино-анонс. «Браво». 19.25 Звездный мир спорта. 19.55 Футбол. Чемпионат России. ЦСКА-«Спартак» (Владикавказ). 21.55 Реклама. 22.00 Вести. 22.25 Реклама. 22.30 Кино-марафон. А. Фрейндлих и А. Митков в фильме Э. Климова «Похищение зубного врача». 24.00-00.20 Вести.
ВСКРЕСЕНЬЕ, 22 ОКТЯБРЯ
7.00-9.00 и 18.00-21.00 Вести. 15.30 «Не вырубить...» 15.45 Домашний экран. «Влюбленный в мадам Мергр». Художественный фильм из сериала «Расставание комиссара Мергр». 22.30 Сам себе режиссер. 23.00 Реклама. Прогноз погоды. 23.05 «К-2» представляет: «САС». 23.55 Реклама. 24.00-00.20 Вести.
СУББОТА, 21 ОКТЯБРЯ
7.00-9.00 АТВ. 15.00 Вести. 15.30 Де-факто. 15.45 Домашний экран. «Влюбленный в мадам Мергр». Художественный фильм из сериала «Расставание комиссара Мергр». Часть 1-я. 16.35 Кино-анонс. В. Меладзе. 16.40 Веди. 17.10 Новая линия. «Послание В. С. Черномырдину». 17.30 Горячая десятка. 17.45 «Берлин-Москва-Берлин». Дни

ПРОГРАММА

АО ТЕЛЕРАДИОКОМПАНИИ «31 КАНАЛ»

С 16 ПО 22 ОКТЯБРЯ 2 01995 Г. Понедельник, 16 октября
08.00. Профилактические работы до 17.00.17.00. Реклама 17.05. Жанна Ахметова в программе «Факт недели» (повтор) 17.10. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 17.30. Реклама 17.35. Вам понравился фильм «Затерянный остров» 19.00. Реклама 19.05. Мультифильм 19.25. Реклама 19.30. Информационная программа для деловых людей «Бизнес-бюджет» 19.45. Реклама 19.50. «Музыка, музыка...» 19.55. Программа «Бон Вояж» 20.00. Информационная программа «ТНН» 20.20. Реклама 20.25. «Супермаркет»: объявления, информация 20.35. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 21.20. Реклама 21.25. Программа «Агентство музыкальных новостей» 21.20. Реклама 21.25. Программа «Тетя-тетя». Встреча с директором Института питания НАН РК академиком Турегалды Шармановым 22.00. Реклама 22.05. Ирина Селезнева и Леонид Якубович в комедии «Московские каникулы» 23.40. «Азия Даусы» и фирма «Айя» представляют программу «Звездная рудата на Медое» с участием Тото Кутуньо, Джини Самерилы, группы «Тен Шарп» и Дмитрия Маликова 00.10. Реклама 00.15. Программа «Агентство музыкальных новостей» 00.40. Фильм «Без понятия» 02.20. Реклама 02.25. Программа передач.

ВТОРНИК, 17 октября

08.00. Программа передач 08.05. Реклама 08.10. Только на «31 канале» утренняя гимнастика 08.25. Программы «Бизнес блокнот». Повтор от 16 октября 08.40. Реклама 08.45. Информационная программа «ТНН» (повтор) 09.05. «Супермаркет»: объявления, информация 09.15. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 21.20. Реклама 21.25. «Азия Даусы» представляет программу «Послание» 21.55. Реклама 22.00. Программа «ЛАВКА ГРЕЗ» 22.30. Фильм «Охолом» 00.10. Реклама 00.15. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 00.35. Фильм «Любовь после любви» 02.20. Реклама 02.25. Программа передач
СРЕДА, 18 октября
08.00. Программа передач 08.05. Реклама 08.10. Только на «31 канале» утренняя гимнастика 08.25. Повтор программы «Бизнес блокнот» от 17 октября 08.40. Реклама 08.45. Информационная программа «ТНН» 09.05. «Супермаркет»: объявления, информация 09.15. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 21.20. Реклама 21.25. «Азия Даусы» представляет программу «Послание» 21.55. Реклама 22.00. Программа «ЛАВКА ГРЕЗ» 22.30. Фильм «Охолом» 00.10. Реклама 00.15. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 00.35. Фильм «Любовь после любви» 02.20. Реклама 02.25. Программа передач
СРЕДА, 18 октября
7.00 Программа. 7.05 Объявления. 7.15 Утренние новости MTV. 7.55 Реклама. 8.00 Тележурнал «О разном». 8.20 Реклама. 8.25 Утренние новости MTV. 8.55 Программа. 9.00 Страна Мультиландия. «Король-лев-2» и «Освобождение Вилли». 12.05 Реклама. 12.10 Для поклонников индийского кино. Ашок Кумар в мелодраме «И придет тот день». 13.55 Программа. 14.00 Объявления. 14.10 Дневные новости MTV. 14.55 Реклама. 15.00 Звезды советского кино. Борис Бабочкин в фильме «Чапаев». 16.50 Реклама. 16.55 Звезды мирового кино. Мел Гибсон в полицейском боевике «Смертельное оружие-2». 18.55 Программа. 19.00 Объявления. 19.10 Сборник мультфильмов и вечерние новости MTV. 20.25 Реклама. 20.30 Тележурнал «О разном». 20.50 Объявления. 21.00 Реклама. 21.05 Вечер комедии. Мел Брукс в фильме «Жизнь-дерьмо» (по окончании - ночные новости MTV). 22.55 Реклама. 23.00 Экран-взрослым. Мелодрама «Алоте!» 00.40 Объявления. 00.50 Гангстерский фильм «Возвращение Элмота Несса» (по окончании - программа на завтра).

ВТОРНИК, 17 ОКТЯБРЯ

7.00 Программа. 7.05 Объявления.

Казахского ТВ. Поет Аликбег Днишев. 13.00 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 13.15 «45 минут». 14.00-14.10 «Экспресс» (программа, анонс, реклама).

17.55 Программа. 18.00 «Беллиссима» («Красавица»). Телесериал (Венесуэла). 54-я серия. 18.50 Мультифильм. 18.55 Реклама. 19.00 Пичу-наржан. 19.25 Человек и закон. 19.55 Реклама. 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 33-я серия. 20.30 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 20.45 «Балбобек». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.50 «5 минут с Народным банком». 21.55 «Экспресс» (программа, анонс, реклама). 22.05 Жастар арнасы. Сіз дермен бірге Мейрамбек Беспаяв. «Мырзашол жулдыздарының кейінгі ойлар. 23.00 «45 минут». 23.45 По вашей просьбе. 24.00 «Хабар». 00.20-00.30 «Экспресс» (анонс, реклама).

СРЕДА, 18 ОКТЯБРЯ

8.00 «Азан». 8.05 «Салем, Қазақстан!» Утренняя программа. 8.45 «Экспресс» (программа, анонс, реклама). 8.55 Экран повторного фильма. «Волны умирают на берегу». 10.10 Мультифильм. 10.30 «Фокусы для детей». Передача 3-я (рус.). 11.00 «Хабар». 11.40 Реклама. 10.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 33-я серия. 12.15 «Имена, легенды, даты». 12.45 Концерт. 13.00 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 13.15 «45 ми-

ЧЕТВЕРГ, 19 ОКТЯБРЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.00 Реклама. 21.25 Детектив по понедельникам. «Трехи отцов». Художественный фильм из цикла «Инспектор Морс» (Великобритания). Часть 2-я. 22.25 Реклама. 22.30 Первенство мира по шахматам. Г. Каспаров-В. Ананд. 22.45 Репортер. 23.00 Реклама. Прогноз погоды. 23.05 Момент истины. 23.55 Реклама. 24.00-00.20 Вести.
ВТОРНИК, 17 ОКТЯБРЯ
7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.00 Реклама. 21.25 Детектив по понедельникам. «Трехи отцов». Художественный фильм из цикла «Инспектор Морс» (Великобритания). Часть 2-я. 22.25 Реклама. 22.30 Первенство мира по шахматам. Г. Каспаров-В. Ананд. 22.45 Репортер. 23.00 Реклама. Прогноз погоды. 23.05 Момент истины. 23.55 Реклама. 24.00-00.20 Вести.
СРЕДА, 18 ОКТЯБРЯ
7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.00 Реклама. 21.25 Детектив по понедельникам. «Трехи отцов». Художественный фильм из цикла «Инспектор Морс» (Великобритания). Часть 2-я. 22.25 Реклама. 22.30 Первенство мира по шахматам. Г. Каспаров-В. Ананд. 22.45 Репортер. 23.00 Реклама. Прогноз погоды. 23.05 Момент истины. 23.55 Реклама. 24.00-00.20 Вести.
ВТОРНИК, 17 ОКТЯБРЯ
7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.00 Реклама. 21.25 Детектив по понедельникам. «Трехи отцов». Художественный фильм из цикла «Инспектор Морс» (Великобритания). Часть 2-я. 22.25 Реклама. 22.30 Первенство мира по шахматам. Г. Каспаров-В. Ананд. 22.45 Репортер. 23.00 Реклама. Прогноз погоды. 23.05 Момент истины. 23.55 Реклама. 24.00-00.20 Вести.

СУББОТА, 21 ОКТЯБРЯ

7.00-9.00 АТВ. 15.00 Вести. 15.30 Де-факто. 15.45 Домашний экран. «Влюбленный в мадам Мергр». Художественный фильм из сериала «Расставание комиссара Мергр». Часть 1-я. 16.35 Кино-анонс. В. Меладзе. 16.40 Веди. 17.10 Новая линия. «Послание В. С. Черномырдину». 17.30 Горячая десятка. 17.45 «Берлин-Москва-Берлин». Дни

формация 09.15. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 10.00. Реклама 10.05. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 10.25. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 10.50. Реклама 10.55. Программа «Агентство музыкальных новостей» 11.25. Реклама 11.30. Программа «Все для детей» 13.10. Реклама 13.15. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 13.35. Реклама 13.40. Спортивная программа спутникового телевидения 16.35. Реклама 16.40. Программа для детей «Карусель» 17.00. «Супермаркет»: объявления, информация 17.10. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 17.35. Программа передач 17.40. Реклама 17.45. Комедия «Этот безумный, безумный мир...» 1 часть 19.15. Реклама 19.20. «Музыка, музыка...» 19.25. Реклама 19.30. Информационная программа для деловых людей «Бизнес-бюджет» 19.45. Реклама 19.50. «Музыка, музыка...» 19.55. Программа «Бон Вояж» 20.00. Информационная программа «ТНН» 20.20. Реклама 20.25. «Супермаркет»: объявления, информация 20.35. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 21.20. Реклама 21.25. «Азия Даусы» представляет программу «Послание» 21.55. Реклама 22.00. Программа «ЛАВКА ГРЕЗ» 22.30. Фильм «Охолом» 00.10. Реклама 00.15. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 00.35. Фильм «Любовь после любви» 02.20. Реклама 02.25. Программа передач

СРЕДА, 18 октября

08.00. Программа передач 08.05. Реклама 08.10. Только на «31 канале» утренняя гимнастика 08.25. Повтор программы «Бизнес блокнот» от 17 октября 08.40. Реклама 08.45. Информационная программа «ТНН» 09.05. «Супермаркет»: объявления, информация 09.15. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 21.20. Реклама 21.25. «Азия Даусы» представляет программу «Послание» 21.55. Реклама 22.00. Программа «ЛАВКА ГРЕЗ» 22.30. Фильм «Охолом» 00.10. Реклама 00.15. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 00.35. Фильм «Любовь после любви» 02.20. Реклама 02.25. Программа передач
СРЕДА, 18 октября
7.00 Программа. 7.05 Объявления. 7.15 Утренние новости MTV. 7.55 Реклама. 8.00 Тележурнал «О разном». 8.20 Реклама. 8.25 Утренние новости MTV. 8.55 Программа. 9.00 Страна Мультиландия. «Король-лев-2» и «Освобождение Вилли». 12.05 Реклама. 12.10 Для поклонников индийского кино. Ашок Кумар в мелодраме «И придет тот день». 13.55 Программа. 14.00 Объявления. 14.10 Дневные новости MTV. 14.55 Реклама. 15.00 Звезды советского кино. Борис Бабочкин в фильме «Чапаев». 16.50 Реклама. 16.55 Звезды мирового кино. Мел Гибсон в полицейском боевике «Смертельное оружие-2». 18.55 Программа. 19.00 Объявления. 19.10 Сборник мультфильмов и вечерние новости MTV. 20.25 Реклама. 20.30 Тележурнал «О разном». 20.50 Объявления. 21.00 Реклама. 21.05 Вечер комедии. Мел Брукс в фильме «Жизнь-дерьмо» (по окончании - ночные новости MTV). 22.55 Реклама. 23.00 Экран-взрослым. Мелодрама «Алоте!» 00.40 Объявления. 00.50 Гангстерский фильм «Возвращение Элмота Несса» (по окончании - программа на завтра).

СРЕДА, 18 ОКТЯБРЯ

7.00 Программа. 7.05 Объявления.

13.00 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 13.15 «45 минут». 14.00-14.10 «Экспресс» (программа, анонс, реклама).

17.55 Программа. 18.00 «Беллиссима» («Красавица»). Телесериал (Венесуэла). 54-я серия. 18.50 Мультифильм. 18.55 Реклама. 19.00 Пичу-наржан. 19.25 Человек и закон. 19.55 Реклама. 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 33-я серия. 20.30 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 20.45 «Балбобек». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.50 «5 минут с Народным банком». 21.55 «Экспресс» (программа, анонс, реклама). 22.05 Жастар арнасы. Сіз дермен бірге Мейрамбек Беспаяв. «Мырзашол жулдыздарының кейінгі ойлар. 23.00 «45 минут». 23.45 По вашей просьбе. 24.00 «Хабар». 00.20-00.30 «Экспресс» (анонс, реклама).

ЧЕТВЕРГ, 19 ОКТЯБРЯ

8.00 «Азан». 8.05 «Салем, Қазақстан!» Утренняя программа. 8.45 «Экспресс» (программа, анонс, реклама). 8.55 Экран повторного фильма. «Волны умирают на берегу». 10.10 Мультифильм. 10.30 «Фокусы для детей». Передача 3-я (рус.). 11.00 «Хабар». 11.40 Реклама. 10.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 33-я серия. 12.15 «Имена, легенды, даты». 12.45 Концерт. 13.00 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 13.15 «45 ми-

ОРТ

ПОНЕДЕЛЬНИК, 16 ОКТЯБРЯ

19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». Сериал. 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». Телеигра. 21.00 «Если...» Ведущий - В. Познер. 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 21.55 Реклама. 22.00 Время. 22.35 Реклама. 22.40 Программа. 22.50 «Все под контролем». Фантастический детектив «Электронные жуки» («Бага»). 3-я серия. 23.50 «Э. Радзинский: у нас от ума одно горе». Из цикла «Загадки истории». 00.35 «Твин Пикс». Сериал. 01.00-01.10 Новости.

ВТОРНИК, 17 ОКТЯБРЯ

10.00 Новости. 10.15 «Тропиканка». Сериал. 11.55 «Человек и закон». 12.30 «Угадай мелодию». Телеигра. 13.00 Новости. 13.10-13.50 В эфире межгосударственная телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». Сериал. 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». Телеигра. 21.00 «Тема». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 21.55 Реклама. 22.00 Время. 22.35 Реклама. 22.40 Программа. 22.50 Ретроспектива фильмов Никиты Михалкова. «Без свидетелей». 00.30 «Москва: Кремль». 00.50 «Твин Пикс». Сериал. 01.00-01.10 Нов-

онная программа ТНН» 09.05. «Супермаркет»: объявления, информация 09.15. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 10.00. Реклама 10.05. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 10.25. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 10.50. Реклама 10.55. Программа «Агентство музыкальных новостей» 11.25. Реклама 11.30. Программа «Все для детей» 12.30. Реклама 12.35. Вам понравился фильм «Зов предков» 14.05. Реклама 14.10. Спортивная программа спутникового телевидения 16.45. Реклама 16.50. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 17.10. Реклама 17.15. Программа передач 17.20. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 17.45. Реклама 17.50. «Супермаркет»: объявления, информация 18.00. Комедия «Этот безумный, безумный мир...» 2 часть 19.25. Реклама 19.30. Информационная программа для деловых людей «Бизнес-бюджет» 19.45. Реклама 19.50. «Музыка, музыка...» 19.55. Программа «Бон Вояж» 20.00. Информационная программа «ТНН» 20.20. Реклама 20.25. «Супермаркет»: объявления, информация 20.35. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 21.20. Реклама 21.25. Программа «Экспресс» 21.55. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 22.15. Реклама 22.20. Т. Джамакулов в фильме «Олиум» 23.35. Реклама. 23.40. Программа «Сезон остока». 23.55. Фильм «Наутилюс» 01.20. Реклама 01.25. Программа передач

ЧЕТВЕРГ, 19 октября

08.00. Программа передач 08.05. Реклама 08.10. Только на «31 канале» утренняя гимнастика 08.25. Повтор программы «Бизнес блокнот» от 18 октября 08.40. Реклама 08.45. Информационная программа ТНН» 09.05. «Супермаркет»: объявления, информация 09.15. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 10.00. Реклама 10.05. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 10.25. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 10.50. Реклама 10.55. Программа «Агентство музыкальных новостей» 11.25. Реклама 11.30. Программа «Все для детей» 12.30. Реклама 12.35. Вам понравился фильм «Зов предков» 14.05. Реклама 14.10. Спортивная программа спутникового телевидения 16.45. Реклама 16.50. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 17.10. Реклама 17.15. Программа передач 17.20. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 17.45. Реклама 17.50. «Супермаркет»: объявления, информация 18.00. Комедия «Этот безумный, безумный мир...» 2 часть 19.25. Реклама 19.30. Информационная программа для деловых людей «Бизнес-бюджет» 19.45. Реклама 19.50. «Музыка, музыка...» 19.55. Программа «Бон Вояж» 20.00. Информационная программа «ТНН» 20.20. Реклама 20.25. «Супермаркет»: объявления, информация 20.35. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 21.20. Реклама 21.25. Программа «Экспресс» 21.55. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 22.15. Реклама 22.20. Т. Джамакулов в фильме «Олиум» 23.35. Реклама. 23.40. Программа «Сезон остока». 23.55. Фильм «Наутилюс» 01.20. Реклама 01.25. Программа передач

ПЯТНИЦА, 20 октября

08.00. Программа передач 08.05. Реклама 08.10. Только на «31 канале» утренняя гимнастика 08.25. Повтор программы «Бизнес блокнот» от 19 октября 08.40. Реклама 08.45. Информационная программа ТНН» 09.05. «Супермаркет»: объявления, информация 09.15. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 10.00. Реклама 10.05. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 10.25. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 10.50. Реклама 10.55. Программа «Агентство музыкальных новостей» 11.25. Реклама 11.30. Программа «Все для детей» 12.30. Реклама 12.35. Вам понравился фильм «Зов предков» 14.05. Реклама 14.10. Спортивная программа спутникового телевидения 16.45. Реклама 16.50. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 17.10. Реклама 17.15. Программа передач 17.20. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 17.45. Реклама 17.50. «Супермаркет»: объявления, информация 18.00. Комедия «Этот безумный, безумный мир...» 2 часть 19.25. Реклама 19.30. Информационная программа для деловых людей «Бизнес-бюджет» 19.45. Реклама 19.50. «Музыка, музыка...» 19.55. Программа «Бон Вояж» 20.00. Информационная программа «ТНН» 20.20. Реклама 20.25. «Супермаркет»: объявления, информация 20.35. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 21.20. Реклама 21.25. Программа «Экспресс» 21.55. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 22.15. Реклама 22.20. Т. Джамакулов в фильме «Олиум» 23.35. Реклама. 23.40. Программа «Сезон остока». 23.55. Фильм «Наутилюс» 01.20. Реклама 01.25. Программа передач

Телефильм. 13.00 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 13.15 «45 минут». 14.00-14.10 «Экспресс» (программа, анонс, реклама).

17.55 Программа. 18.00 «Мертвые города». Научно-популярный фильм. 18.30 Мультифильм. 18.55 Реклама. 19.00 Сегодня и всегда. 19.25 В музыкальной гостиной. 19.55 Реклама. 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 34-я серия. 20.30 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 20.45 «Балбобек». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.50 «5 минут с Народным банком». 21.55 «Экспресс» (программа, анонс, реклама). 22.00 Правопорядок. 22.15 «Шанс». Молодежная программа. 22.45 «Короче говоря». Музыкальная программа. 23.00 «45 минут». 23.45 По вашей просьбе. 24.00 «Хабар». 00.20 «Мальборо-мотор». Телешоу. 00.40-00.50 «Экспресс» (анонс, реклама).

ПЯТНИЦА, 20 ОКТЯБРЯ

8.00 «Азан». 8.05 «Салем, Қазақстан!» Утренняя программа. 8.45 «Экспресс» (программа, анонс, реклама). 8.55 Экран повторного фильма. «Волны умирают на берегу». 10.10 Мультифильм. 10.30 «Фокусы для детей». Передача 4-я (рус.). 11.00 «Хабар». 11.40 Реклама. 11.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 34-я серия. 12.15 «Имена, легенды, даты». 12.45 Концерт. 13.00 «Жермеңке-ярмарка». Электронная телебиржа. 13.15 «45 ми-

ОРТ

ПОНЕДЕЛЬНИК, 16 ОКТЯБРЯ

19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». Сериал. 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». Телеигра. 21.00 «Если...» Ведущий - В. Познер. 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 21.55 Реклама. 22.00 Время. 22.35 Реклама. 22.40 Программа. 22.50 «Все под контролем». Фантастический детектив «Электронные жуки» («Бага»). 3-я серия. 23.50 «Э. Радзинский: у нас от ума одно горе». Из цикла «Загадки истории». 00.35 «Твин Пикс». Сериал. 01.00-01.10 Нов-

ВТОРНИК, 17 ОКТЯБРЯ

10.00 Новости. 10.15 «Тропиканка». Сериал. 11.55 «Человек и закон». 12.30 «Угадай мелодию». Телеигра. 13.00 Новости. 13.10-13.50 В эфире межгосударственная телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». Сериал. 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». Телеигра. 21.00 «Тема». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 21.55 Реклама. 22.00 Время. 22.35 Реклама. 22.40 Программа. 22.50 Ретроспектива фильмов Никиты Михалкова. «Без свидетелей». 00.30 «Москва: Кремль». 00.50 «Твин Пикс». Сериал. 01.00-01.10 Нов-

онная программа ТНН» 09.05. «Супермаркет»: объявления, информация 09.15. ТРК «31 канал» представляет колумбийский телесериал «Тайные страсти» 10.00. Реклама 10.05. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 10.25. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 10.50. Реклама 10.55. Программа «Агентство музыкальных новостей» 11.25. Реклама 11.30. Программа «Все для детей» 12.30. Реклама 12.35. Вам понравился фильм «Зов предков» 14.05. Реклама 14.10. Спортивная программа спутникового телевидения 16.45. Реклама 16.50. Музыкальная программа «Диск-жойкей 31» 17.10. Реклама 17.15. Программа передач 17.20. «Все лучшее - детям!» 31 канал» представляет телесериал «Лесси» 17.45. Реклама 17.50. «Супермаркет»: объявления, информация 18.00. Комедия «Этот безумный, безумный мир...» 2 часть 19.

Немецкая Газета

Приложение к газете "Дойче Альгемайне Цайтунг" N 244

К 30-летию газеты «Дойче Альгемайне Цайтунг» («Фройндшафт»)

(Продолжение. Начало в N 40)

На всем протяжении своего существования газета «Фройндшафт» ведет систематическую пропагандистскую работу, направленную на разоблачение буржуазной пропаганды, критику капиталистического строя. Особое внимание уделяется показу плачевной судьбы тех, кто по тем или иным причинам оставил родную страну и выехал на постоянное жительство в зарубежные страны. В выступлениях такого рода широко используются материалы областных газет Казахстана.

Среди статей, развенчивающих миф о высоком благосостоянии населения Западной Германии, следует выделить три серии, подготовленных для «Фройндшафт» одним из видных журналистов Германской Демократической республики, бывшим главным редактором журнала «Аусен-политик» Гансом Аустом «Западный Берлин - фронтовой город» (7-12.08.71), «Жилищная нужда в ФРГ» (5-8.01.72) и «За фасадом олимпийского города» (11-15.04.72). В последнее время начата публикация новой серии статей о тяжелом положении трудящихся Западной Германии. Уже напечатаны две статьи - «Между жерновами концевиков. Социальная неустойчивость в ФРГ» (13.09.73) и «Качество жизни или прибыль? О зарплате, ценах и прибылях в ФРГ» (4.10.73).

Среди многочисленных публикаций, показывающих плачевную участь тех, кто уезжает в ФРГ или другие «западные» страны, можно назвать очерк «Снова на Родине» (о карагандинце, выехавшем в ФРГ, но затем вновь возвратившемся в Караганду - 3.6.71), «Судьба на чужбине» (по письмам эмигрантов - 28.2.73), «Горький хлеб чужбины» (11.7.73) и другие. Немало было также публикаций, разоблачающих неблагоприятную воюю западногерманского «Красного креста» и подобных организаций, направленную на то, чтобы склонить советских людей к выезду, соблазнить их посылками и прочими подачками.

В последнее время газета пробует вести еще более прямой разговор с людьми, подверженными эмиграционным настроениям. Так, в номере за 19.10.73 на видном месте напечатано письмо читателя Мертинса под заглавием «Быть верным Родине», в котором он выражает возмущение подавляющего большинства советских немцев поведением тех, кто выезжает или хотел бы выехать в ФРГ. В номере за 24.10.73 года, также на видном месте помещена статья С. Крауса из Талды-Курганской области «Не поддавайтесь миру». В которой автор, на конкретных примерах, показывает невозможность для выходящих из Советского Союза найти подлинный дом в Западной Германии, предостерегает недальновидных людей от рокового шага и обращается к гражданскому чувству читателей, мобилизуя общественное мнение против эмиграционных настроений.

В заключение остается добавить, что действительность выступлений газеты по определенному кругу вопросов не может быть высокой в условиях, когда местные партийные органы не принимают мер к доведению газеты до читателя. До сих пор количество экземпляров газеты «Фройндшафт», распространяемых в Казахстане, едва достигает 2 процентов к числу немецкого населения, и вся работа по распространению газеты переложена практически на сотрудников редакции*. 28 марта 1974 года

(Окончание на стр.6)

Новости

Шахматная корона Булата

Карагандинский шахматист Булат Карибаев вернулся с победой из села Константиново Рязанской губернии, где проходил Международный шахматный турнир «Есенинская осень», посвященный 100-летию со дня рождения великого русского поэта Сергея Есенина. В этом престижном турнире участвовали сильнейшие шахматисты Германии, США, Франции, Великобритании, России, Украины, Беларуси и Казахстана.

Мастер спорта Булат Карибаев был там удостоен шахматной короны и чемпионского титула.

Наталья ВАЛИЗЕР,
член правления областного
Немецкого молодежного центра

Четыре дня в Москве

7-8 октября в Москве в Малом зале гостиницы «Измайлово» состоялась

IV Конференция Общества немцев Российской Федерации «Видергебурт»

в работе которой приняли участие более трехсот делегатов и гостей из Украины, Беларуси, Молдовы, Таджикистана, Литвы, Латвии, Эстонии, Казахстана и Кыргызстана, от VDA.

Делегаты конференции заслушали отчетный доклад Председателя Общества Якова Маурера «Путь к сохранению российских немцев», доклады членов совета общества - Эрнста Вольфа «О программе самоорганизации российских немцев» и Виктора Дизендорфа «Об изменениях и дополнениях к Уставу общества немцев Российской Федерации «Видергебурт», выступления по вопросам культуры, образования, участия Общества в выборах депутатов в Государственную Думу и организации деятельности Общества, а также содоклады: Председателя Международного Союза немецкой культуры Генриха Мартенса о проблемах национальной культуры российских немцев и президента межрегионального фонда «Бильдунг» Герхарда Вольтера о проблемах национальной образования.

IV-я Конференция приняла решение о Комплексной программе самоорганизации немцев. Во время работы Конференции заседала комиссия Международного союза немецкой культуры, которая рассмотрела план работы на 1996 год - о выставках, издательской деятельности, публикации исторических исследований. В работе Конференции приняли участие официальные гости из Германии - от ее посольства в Москве и Министерства Внутренних Дел, Землячества немцев из России, а также чиновники из Министерства Российской Федерации по делам национальной и региональной политики, работники Всероссийского фонда реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцам.

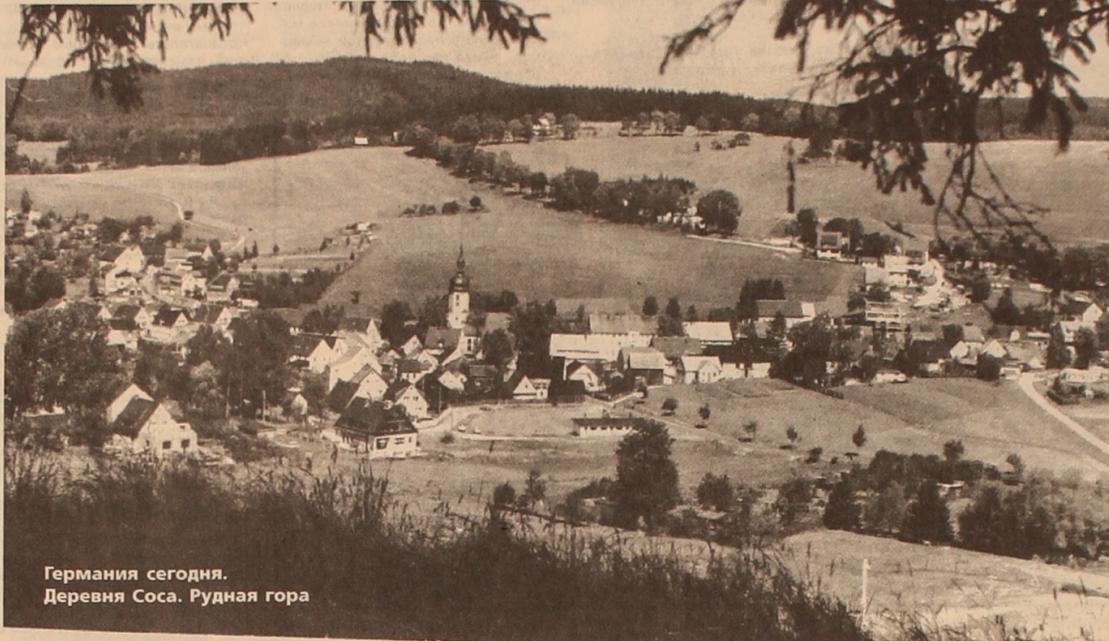
9-10 октября в Концертном зале гостиницы «Измайлово» состоялся Первый Всероссийский съезд трудармейцев, жертв политических репрессий

В его работе приняли участие более трехсот делегатов и гостей из бывших союзных республик. Трудармейцев Республики Казахстан представлял Виктор Егерь - председатель Казахстанского фонда содействия реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцам имени Э.Айриха, Герольд Бельгер - писатель, публицист, Виктор Кист - председатель Карагандинского областного общества «Видергебурт», Анатолий Визе - председатель Семипалатинского областного общества «Видергебурт», Альберт Штубльберг - трудармеец, журналист, член Президиума республиканского фонда имени Эдуарда Айриха.

В повестке дня съезда было четыре вопроса. С докладом «О трагедии и подвиге российских немцев в годы войны и репрессий» выступил председатель Всероссийского фонда реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцам Александр Дитц. О политических аспектах реабилитации российских немцев рассказал председатель Межгосударственного Совета российских немцев и Совета немцев России Яков Маурер. Член Президиума Всероссийского фонда реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцев познакомил делегатов съезда с Концепцией полной реабилитации российских немцев. Съезд рассмотрел возможность участия Фонда реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцам в выборах в Государственную Думу Российской Федерации.

По итогам работы Конференции и съезда делегаты приняли пакет документов.

Татьяна ЗЛОТНИКОВА



Германия сегодня.
Деревня Соса. Рудная гора

Депутат не должен быть бедным

В минувший понедельник состоялась первая пресс-конференция о ходе подготовки к предстоящим выборам в парламент Республики Казахстан, которую провел председатель Центризбиркома Ю.А.Ким.

В связи с принятием новой Конституции появилась необходимость привести в соответствие с ней все законы. 2 октября президент Н.А.Назарбаев подписал Указ, имеющий силу закона, о назначении выборов в парламент, которые состоятся 5 и 9 декабря. Ю.А.Ким подчеркнул, что на комиссию, работу которой он возглавляет, возлагается большая ответственность. Сразу же после издания и опубликования Указа Президента о назначении выборов, Центризбирком подготовил и направил формы и образцы 35 избирательных документов, был опубликован календарный план предвыборного периода. Сейчас организационная работа практически завершена.

Согласно ст.50 недавно принятой Конституции Республики Казахстан, парламент состоит из двух палат: Сената и Мажилиса. Сенат образуют депутаты, избираемые от каждой области, города республиканского значения и столицы Республики Казахстан на совместном заседании депутатов всех представительных органов, соответственно области, го-

рода республиканского значения и столичные Республики. Семь депутатов Сената назначаются Президентом Республики на срок полномочий Парламента.

Мажилис будет состоять из 67 депутатов, которые избираются по одномандатным территориальным избирательным округам, примерно с равным количеством избирателей.

В Мажилис выборы будут осуществляться на основе всеобщего, равного и прямого избирательного права при тайном голосовании. В Сенат - на основе косвенного избирательного права при тайном голосовании. С 10 по 29 октября кандидаты могут выдвигать свои кандидатуры в Мажилис - как от общественных объединений, так и путем самовыдвижения. В Сенат тоже возможно самовыдвижение. Для этого необходимо заручиться подписями не менее десяти процентов депутатов местного маслихата.

Говоря о расходах на подготовку предстоящих выборов, Ю.А.Ким назвал цифры затрат из бюджета, заране предусмотренных. Ориентировочно на выборы потребуется порядка 470 миллионов тенге. Из этой суммы на деятельность окружных комиссий выделяется по 1 миллиону 18 тысяч тенге, областных - по 67 тысяч тенге, городских и районных - по 33 тысячи тенге и по 31 тысяче тенге - на

Татьяна ЗЛОТНИКОВА

С днем рождения, «Хунгария»!

Позавчера прошла презентация Венгерского культурного центра «Хунгария». На презентации присутствовали практически все представители культурных центров Алматы - Курдского, Немецкого, Чувашского, Болгарского и многих других. Ассамблею народов Казахстана представлял Олег Григорьевич Дюмов.

С приветственным словом выступил председатель Венгерского культурного центра Ласло Золтанович Лешко:

- Не хочу сегодня говорить и оставаться на трудностях, которые

стоят перед нами, все они характерны для каждого культурного центра. Мы безмерно счастливы, что вы здесь все собрались. Счастливы еще и потому, что всего пять дней назад мы прошли регистрацию в Министерстве юстиции и сейчас Венгерский культурный центр «Хунгария» является республиканским общественным объединением, в который вошли венгры, «распыленные» по всем девятнадцати областям Казахстана. С четырнадцатью из них контакты уже есть. Несмотря на все проблемы, которые встали сейчас перед нашим

культурным центром, мы все же постараемся преодолеть их. Надеяемся и на необходимую поддержку со стороны правительства Республики Казахстан, министерств образования, культуры и городской администрации.

Звучали прекрасные поздравления от собравшихся в адрес работников культурного центра и его директора Ласло Золтановича Лешко, пожелания здоровья, успехов в творческой работе.

Сергей МАЛАХОВ
(Читайте также на стр.5)

Судебная хроника

"Химик" Вихневич

Не секрет, что сегодня мы имеем дело уже с разветвленной по всему земному шару, хорошо отлаженной системой производства, транспортировки и сбыта наркотиков. Человек, которого наркотики уже поработили, не может самостоятельно справиться со своим пороком. Он не понимает на какие муки обрекает своих детей, родных и близких, способен на что угодно, лишь бы раздобыть наркотик.

Вот, что случилось с Вихневич Л.И.

Забыв о своем двухлетнем ребенке и престарелой матери, которой восемьдесят лет, в мае - июне 1995 года она стала приобретать наркотики, доставляла сырье и вводила внутривенно. Нелегально предоставлять, что происходило с ней и каково было ребенку и матери.

Согласно акта наркологической экспертизы Вихневич Л.И. страдает наркоманией и нуждается в принудительном лечении.

Алатауский народный суд своим решением от 5 сентября учел, что Вихневич Л.И. ранее не судима, положительный характер имеет по месту жительства, имеет на иждивении малолетнего ребенка и старую мать дал ей возможность встать на правильный путь и определил ей наказание в виде лишения свободы по ст. 214 часть 1 и 214 часть 1 УК РК сроком один год с отбыванием в ИТК общего режима.

Кроме того, Вихневич в местах лишения свободы, согласно ст. 49 - 5 УК РК, будет привлечена к принудительному лечению от наркомании.

Турганбай АЛДАБЕРГЕНОВ,
народный судья,
Игорь ДОРОШЕВ,
народный заседатель

Вести из Кенигсберга

Приятное сообщение

Вдохом облегчения встретили жители анклавной Калининградской области известие о том, что наконец-то вступило в силу временное соглашение между Литвой и Россией о значительном упрощении порядка поездок для граждан двух стран.

Уже не потребуется приглашение для получения визы при наличии путевки в дома отдыха, санатории или другие оздоровительные учреждения, находящиеся на территории другой страны. Лишь одно условие: путевка должна быть выдана полномочными инстанциями принимающего государства.

Есть облегчение и туристам. Письменное приглашение для получения визы, как прежде, не требуется если прибывающий имеет на руках только

туристическую путевку, выданную службами турорганизаций Литвы или России.

Согласно новому соглашению теперь граждане Литвы, постоянно проживающие на территории России и граждане РФ, постоянно проживающие в Литве, могут отправиться в государство, гражданами которого они являются, и возвратиться на место постоянного проживания без всяких виз вообще. Граждане России, имеющие удостоверение о праве на сохранение гражданства Литовской республики и внесенные в этот документ члены их семей, а также российские граждане, имеющие на территории Литвы частную собственность, например, квартиру, дом, стройку - могут посещать Литву без визы в любое время. Правда, наличие со-

ответственности в Литве они должны доказать соответствующим документом.

За минувшие десятилетия между Калининградской областью и Литвой установились теснейшие связи на всех уровнях. Электроэнергия поступала в область от соседей, они же поставили на местный рынок продукты продовольствия, промышленную продукцию. Расширились и человеческие связи в приграничных районах республики и области, повисли процент смешанных браков.

К счастью, судя по всему, период разногласий и недомолвок между двумя странами уходит в прошлое. Восстанавливаются некогда нарушенные связи между предприятиями, организациями. Словом, все идет к цивилизованному, взаимовыгодному добрососедским отношениям.

Венямин ТЕРЕМЕЦКИЙ

3 октября - пять лет Германскому единству Путь к единству Германии Хронология событий

(Продолжение. Начало в N 40)

14 марта

Бонн: первая встреча высокопоставленных государственных чиновников 4 держав-победительниц, Федеративной Республики Германии и ГДР под председательством политического директора министерства иностранных дел с целью подготовки «Переговоров 4+2».

18 марта

Первые свободные выборы в ГДР. Наибольшее количество голосов получила «Коалиция за Германию» (ХДС, «Шаги к демократии» и Германский Социальный Союз).

19 марта

Бонн: конференция по вопросам экономики стран СБСЕ. Федеральный канцлер Хельмут Коль подчеркивает, что объединение Германии может быть осуществлено только при согласии ее соседей на западе и востоке.

5 апреля

Уредительное заседание первой свободно избранной Народной палаты ГДР. Президентом Народной палаты избирается Сабина Бергманн-Поль; одновременно она играет роль главы государства.

12 апреля

Впервые в истории своего существования Народная палата ГДР выбирает правительство страны демократическим путем. В него вошли представители «Коалиции за Германию», Свободной Демократической партии и Социал-демократической партии. Премьер-министром избран Лотар де Мезьер.

19 апреля

Правительственное заявление Лотара де Мезьера: основной целью деятельности правительства должно стать объединение Германии.

25-26 апреля

Париж: Федеральный канцлер Коль и президент Франции Миттеран обмениваются мнениями по поводу хода процесса объединения Германии.

28 апреля

Дублин: На своем внеочередном совещании главы государств и правительств стран ЕС приветствуют объединение Германии как «положительный фактор в процессе объединения Европы».

5 мая

Бонн: Первая встреча министров иностранных дел Великобритании, Франции, США и СССР и обоих немецких государств для достижения окончательного урегулирования в отношении Германии. СССР согласен с объединением Германии, но настаивает на переходном периоде для обсуждения внешнеполитических аспектов (вопрос о принадлежности объединенной Германии к НАТО и т.п.).

6 мая

Выборы в органы местного самоуправления ГДР: ХДС получает наибольшее количество голосов.

7 мая

Немцы из ГДР получают право безвизового въезда в страны ЕС.

16-17 мая

Вашингтон: Федеральный канцлер Коль, федеральный министр иностранных дел Геншер и федеральный министр обороны Штольтенберг информируют правительство США о ходе процесса объединения Германии; Федеральный канцлер благодарит президента Буша за поддержку во время «Переговоров 4+2», в частности, при решении вопроса о полном суверенитете Германии.

18 мая

Бонн: Федеральный министр финансов Вайгель и министр финансов ГДР Ромберг в присутствии Федерального канцлера и премьер-министра ГДР подписывают государственный договор об экономическом, валютном и социальном союзе между Федеративной Республикой Германия и ГДР.

1 июня

Восточный Берлин: Федеральный министр иностранных дел Геншер и министр иностранных дел ГДР Мекель председательствуют во время первого заседания Совместной Комиссии по координации внешней политики обоих государств. Впервые всем дипломатическим представителям Федеративной Республики Германия и ГДР даются общие для всех указания.

5-8 июня

Визит Федерального канцлера Коля в Вашингтон. Президент Буш и канцлер Коль заявляют, что объединенная Германия должна быть членом НАТО и что она не будет представлять никакой опасности для СССР.

10 июня

Три западные державы-победительницы снимают свои возражения против предоставления Западного Берлина в Германском Бундестаге и Бундесрате; с 21 июня представители Западного Берлина имеют полное право голоса в Бундестаге и Бундесрате.

17 июня

Германский Бундестаг и Народная палата ГДР проводят совместное заседание в Восточном Берлине, чтобы почтить память павших во время народного восстания в ГДР 17 июня 1953 года.

21 июня

Германский Бундестаг и Народная палата ГДР ратифицируют Государственный договор об экономическом, валютном и социальном союзе между Федеративной Республикой Германия и ГДР. Он вступает в силу 01.07.1990 года. Германский Бундестаг и народная палата ГДР принимают резолюцию о западной границе Польши; они заявляют о своей готовности подписать международный договор об окончательном признании этой границы.

22 июня

Восточный Берлин: Вторая встреча министров иностранных дел Великобритании, Франции, США и СССР и обоих немецких государств для достижения окончательного урегулирования в отношении Германии. Министр иностранных дел СССР Шеварднадзе предлагает проект договора об урегулировании в отношении Германии, в котором предусматривается отложить признание суверенности Германии на 5 лет в связи с вопросом о принадлежности к оборонительному союзу. Проект отклонен остальными участниками встречи.

22 июня

Бундесрат одобряет Государственный договор об экономическом, валютном и социальном союзе между Федеративной Республикой Германия и ГДР. Федеральный канцлер Коль информирует Президента Франции Миттерана о ходе процесса объединения Германии.

25-26 июня

Дублин: Заседание Европейского Совета. Главы государств и правительств стран ЕС приветствуют заключение государственного договора между обоими немецкими государствами, ускоряющего интеграцию ГДР в Европейское сообщество.

27 июня

Правительство Федеративной Республики Германия и правительство ГДР одобряют взаимное соглашение об отмене контроля лиц, пересекающих внутривосточную границу.

1 июля

Государственный договор об экономическом, валютном и социальном союзе между Федеративной Республикой Германия и ГДР вступает в силу. Отменяется существовавшая до того времени в Федеративной Республике Германия система мероприятий помощи беженцам из ГДР.

(Продолжение следует)

В Германию - пожалуйста!

Дешево и быстро автобусами фирмы «Райхерт»!

Комфортабельные автобусы отправляются ежедневно (кроме субботы) из Москвы: до Франкфурта-на-Одере, Берлина, Потсдама, Дрездена, Гамбурга, Ганновера, Билефельда, Поттершлоха, Хамма, Хамм-лагеря, Бонна, Франкфурта-на-Майне, Геттингена, Ульма, Фрайбурга.

Встретим в аэропортах и на железнодорожных вокзалах Москвы.

Телефоны для справок: Москва: /095/337-33-77, 3338-53-81.
Представительство фирмы «Райхерт» в Алматы: /3272/32-14-18, 32-29-69.

К 30-летию газеты «Дойче Альгемайне Цайтунг» («Фройндшафт»)

Обзор редакционной почты газеты «Фройндшафт» за 1972-73 годы

Редакция республиканской газеты «Фройндшафт» (тираж 22-23 тысячи экземпляров) получает по 4-5 тысяч писем в год. Преобладающую их часть составляют корреспонденции рабселькоров и активных читателей, предложенные для опубликования. Это сообщения о трудовых успехах, достижениях в экономике, культуре, в различных областях общественной жизни.

Письма критического характера и жалобы можно подразделить на следующие наиболее многочисленные тематические группы: 1. Плохая работа почты и в частности нерегулярная доставка газеты. 2. Невыплаты в торговле и в бытовом обслуживании. 3. Вопросы пенсионного обеспечения. 4. Преподавание немецкого языка как родного. 5. Культурное обслуживание на немецком языке. 6. Прочие вопросы общественно-правового положения советских немцев.

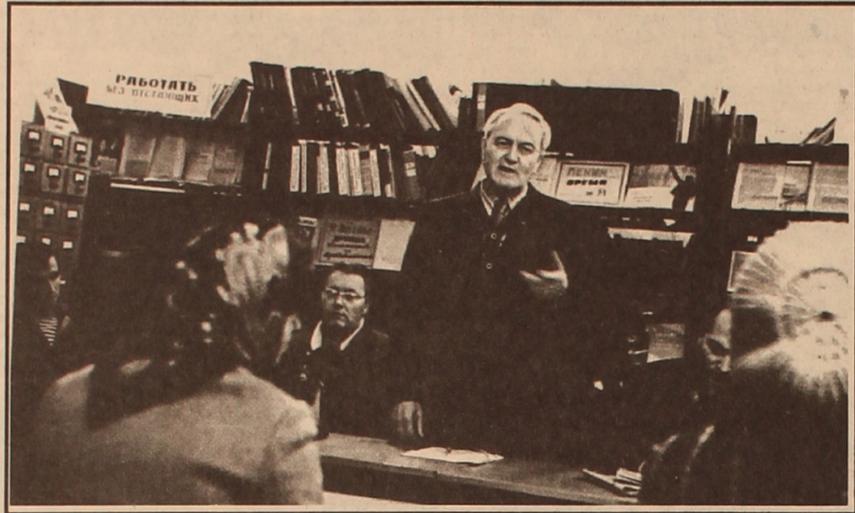
Содержание писем по пунктам 3-6 можно свести к следующим основным тезисам:

- Ввиду того, что при переселении и после него были утеряны многие документы, а архивы по старым местам жительства во многих случаях не сохранились, при начислении пенсий советские немцы часто оказываются несправедливо обиженными.
- Условия для успешного изучения немецкого языка как родного созданы лишь в небольшой части школ, имеющих значительный контингент детей советских немцев. Дело это ведется по существу на факультативных началах, добровольных не только со стороны родителей, но и со стороны администрации школ и РайОНО. Контроль и спрос за постановку преподавания немецкого языка как родного почти повсеместно отсутствуют.
- Художественная самостоятельность на немецком языке существует лишь в считанных пунктах республики; наметившееся было в 60-х годах оживление ввиду отсутствия поддержки на местах сошло на нет. Существует лишь один профессионально-советско-немецкий коллектив - эстрадный ансамбль «Фройндшафт» (Караганда), но и он работает в трудных условиях и не удовлетворяет запросов советско-немецкого населения Казахстана ни количественно, ни качественно. Телепередачи на немецком языке ведет только Карагандинская студия и то в последнее время нерегулярно. Передачи немецкой редакции республиканского радио, вопреки имеющимся указаниям, на местах зачастую не ретранслируются.
- Письма, выражающие общее недовольство общественно-правовым положением советских немцев, сравнительно редки (как правило единицы в квартал), однако это не значит, что высказываемые в них мнения и настроения столь же мало распространены в массе населения, ибо в устных разговорах сотрудникам редакции приходится сталкиваться с ними довольно часто. Все еще много сетований об отсутствии автономной территориальной единицы для советских немцев. Высказывается мнение, что немцев - переселенцев труда - обходят при предоставлении им Правительственными наградами, при выдвижении в Советы депутатов трудящихся, в особенности в их высшие органы. Отсутствие культурно-массовой

работы на немецком языке и отсутствие заботы о преподавании немецкого языка истолковывается не как упущение местных органов, а как выражение определенной тенденции.

Для иллюстрации вышеуказанных мнений читателей приводим ряд выдержек из почты 1972-73 года.

Из письма читателя Дуккарта, Саратовская область:



В августе 1972 года в селе Кривоурья состоялся суд над группой подростков за участие в драке. Среди обвиняемых был и несовершеннолетний Феллер И.И. На суде присутствовало много детей-школьников. При опросе родителей судья, товарищ Пронин, задал отцу Феллера И.И. вопрос: «Как ты сюда попал?» Уже один этот вопрос, заданный коммунисту Феллеру И.И., натороживал всех присутствующих. И дальше: «Ты знаешь, что вам здесь не положено жить?»

Из письма читателя Клейна, Киргизская ССР:

В журнале «Советская культура» № 37 от 23-го марта 1972 года была опубликована интересная статья профессора, доктора философии Машуда Джунусова, в которой он пишет о братском интернациональном единстве в Советском Союзе.

Статья легко понимается и мне очень понравилась. Но у меня есть вопрос к товарищу Джунусову. Он пишет, что в нашей стране проживают представители более ста национальностей и народностей.

Кем являемся мы, советские немцы, нацией или народностью, так как не имеем своей республики?

Я прошу редакцию, если можно, осветить этот вопрос в газете.

Из письма читателя Гейна, Кустанайский край:

Почему так мало уделяется внимания популяризации Указа Верховного Совета СССР от 8 августа 1964 года о реабилитации советских немцев и последнему Указу о снятии ограничений на право поселения всех граждан СССР, в связи с 50-летием СССР. Опубликование Указов было бы доказательством равноправия советских немцев в семье народов СССР, помогло бы в агитационно-массовой работе.

Очень мало немцев знают об этих Указах, а представители других национальностей о них ничего не знают.

Из письма читателя Госмана, Красноярский край:

Недавно я получил журнал «Советский Союз» № 9. Там на странице 4 говорится: «Мы дали всем нерусским национальностям свои республики или автономные области».

Но ведь это не соответствует действительности. Советские немцы лишены этой национальной привилегии. А ведь по численности они раньше стояли на 13 месте среди народов СССР.

Из письма читателя Германа, Алтайский край:

В нашей большой Родине существует только один немецкий эстрадный ансамбль «Фройндшафт», который в 1969 году выступил перед жителями нашего села Серебряноль и был принят бурными аплодисментами. А сколько советских немцев вообще не имеют представления о том, какие достижения имеются в культурной жизни на родном языке! Когда же опять подойдет наша очередь принять ансамбль «Фройндшафт» у себя в клубе? Чем выше была бы культура советских немцев на их родном языке, тем меньше было бы среди них баптистов. На концерте «Фройндшафт» присутствовали многие из них.

В заключение более подробная выдержка из письма читателя Вейса, Алма-Ата, которое рассматривалось в ЦК КП Казахстана:

Во второй половине октября я посетил совхоз «Коктобье» Эмбек-

ланддеуштер - это, как пишет Лео Бремзе, «следствие того, что их три четверти века преследовали, затыкали рты, грабили материально и духовно... доноскичи, и всякого рода «обожделатели» отбили охоту к общественно-политической жизни». Все правильно, но видно эта привычка так вошла в нас, что мы уже терпеть не можем тех, кто пытается хоть что-то изменить, чего-то добиться, и сами, возможно и не замечая этого, пытаемся закрыть рот всем, кто вырвался, кто подал голос громче других, и не тем вопиюще-просиющим тоном. Боимся все, а вдруг своими действиями все остальным навредим? А потому и закрываем всем рты, заставляя жить, как привыкли, а именно по примереческому, гнилопному принципу, что и признает автор.

А. ТРИЛЕР, г. Балхаш

Согласен, что пассивность Руб-

ван? Но если там смогут прочитать и материалы съезда немцев Казахстана, то убедятся в том, что произвол нашей таможни не остался на съезде незамеченным, и об этом мы очень много и серьезно говорили и говорим.

Это должны понять все, что поборы накануне отъезда не только морально унижают и оскорбляют выезжающих, навсегда оставляя в душе осадок и неприятные воспоминания, что, конечно, возможно мало кого волнует, но ведь это подрывает авторитет государства, и это тоже нужно учитывать, а потому государство должно навести в этом вопросе порядок, и конечно, пока этого не произойдет, этот вопрос не должен выходить из поля зрения Совета немцев и всей общественности.

Заявление

Прошу Вас помочь мне, так как я - трудармейца, инвалид первой группы. Я много читаю в немецкой газете, что фонд трудармейцев им. Э.Айриха много помогает трудармейцам, но я этой помощи не ощущаю уже год. Притом, я имею медаль «За доблестный труд в 1941-1945 г.г.» и медаль 50-летия Вели-

кой Победы, реабилитирован, был под комендатурой. А компенсации все нет. У меня трудовой стаж - 35 лет плюс под комендатурой 34 года. Всего у меня стаж 69 лет. А что я получаю? Мизерную пенсию плюс за уход, всего 1600 тенге. У нас ветераны Великой Отечественной войны получают пенсию от 2500 до 2900 тенге. Льготы по лекарствам - 50 процентов.

Я часто болею, а лекарств нет. Телефон есть. В хозяйстве - ничего. Жена моя - тоже трудармейка, и тоже здоровая нет. Моя сестра с нами живет, ей уже 82 года. Пенсию уже четыре месяца не получаем.

Дорогие мои! Прошу Вашей помощи и прошу Вашего скорого решения. Прилагаю две копии своих документов.

Мой адрес: Кокшетауская область, Айыртауский район, село Лавровка.

стоило и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

По мнению Л. Бремзе проблемы, которые касаются пенсионеров, можно было бы и не поднимать. Это, кстати, чисто по-нашему, и здесь в авторе сразу чувствуется «наш человек». Сегодня вопрос с трудовыми уже решен, и может быть, не стоило вновь возвращаться к дискуссии на эту тему, но уверен, что в разрешении этого вопроса публикация в «Караване» и общественный резонанс от нее сыграли немаловажную роль.

Что касается курса обмена валюты выезжающим, а также и не выезжающим, то сегодня он известен практически каждому школьнику. Конечно, это очень хорошо, что в Германии наши бывшие соотечественники могут читать даже «Кара-

ван» и заострять внимание на этом? Или, как сказал Л. Бремзе, «размениваться на трудовые».

"Хунгария" - новый культурный центр

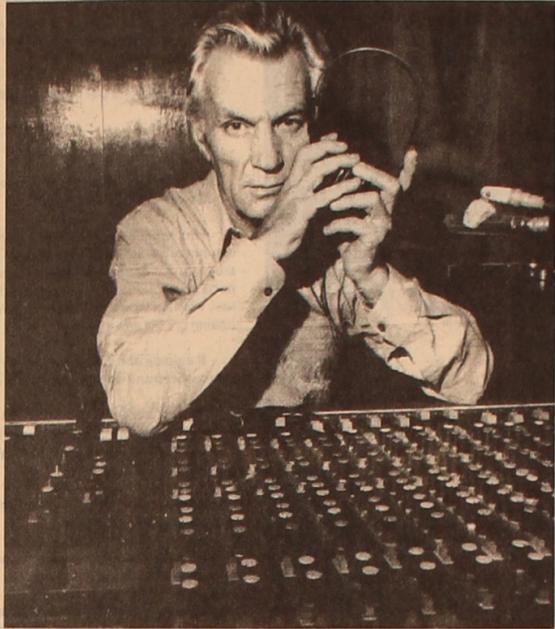
Еще одно событие произошло в культурной жизни нашей республики: в Министерстве юстиции зарегистрировано новое республиканское общественное объединение - Венгерский культурный центр Казахстана «Хунгария». В управлении общественных и религиозных объединений регистрационное свидетельство было вручено председателю Центра господину Л

Жизнь, любовь и Аравин...

Вам знакомо имя Юрия Петровича Аравина? Если нет, значит вам не доводилось встречаться с этим человеком, потому что не запомнить его невозможно. Человек неуемной фантазии, неиссякаемой энергии, фанатично любящий жизнь.

По профессии музыковед, окончил музыкальную школу, музыцилище, затем Новосибирскую консерваторию, аспирантуру в Алма-тинской консерватории. Преподавал в музыкальной школе, музыцилище, в КазженПИ и алматинской консерватории. Широко известен, как создатель цикла передач «Музей звуков» на Казахском ТВ, страстный пропагандист казахской музыки. «Семейные музыкальные вечера», душой которых был Ю.П.Аравин, до сих пор с восторгом и благодарностью вспоминают их зрители и участники. Ю.П.Аравин постоянный ведущий авторских программ на радио «Тотем», особенно популярны его музыкальные сказки.

Лекционная деятельность, научные публикации по истории европейской и казахской музыкальной культуры, создание Малой антологии казахской музыки, состоящей из шести дисков-гигантов, страстная увлеченность альпинизмом, туризмом, дельтапланеризмом, руководство клубами творческой молодежи, гитарной поэзии, джаз-клубом, создание школы ритмопластики...



«Юра, что же ты считаешь главным делом своей жизни?»

«То, чем я занимаюсь. Мое жизненное кредо - делать только то, что тебе самому приятно, но противоречит критериям нравственности, чести, долга. «Хочешь быть счастливым - будь им!» Все зависит от тебя, от состояния твоей души, стремления к счастью. Для меня счастье - любить дело, работу, друзей, женщин-жизни! Любовь - вот счастье, которое меня посещает, и я стремлюсь, чтобы во мне это чувство не погасло, а росло. Самого себя нужно делать - вот главное назначение человека.»

«Что, на твой взгляд, в человеке самое главное?»

«Духовное начало, которое зависит от нравственности человека, от успеха борьбы с самим собой, своими слабостями. Духовное начало - это вершина пирамиды, где основа физическое и интеллектуальное развитие. Культура помогает достичь гармонию. Сразу скажу тебе - земной и грешный.»

«Юра, я знаю, что в своем творчестве ты очень большое внимание уделяешь созданию музыкальных сказок...»

«Да у меня их 381. Моя мечта сделать тысячу и одну сказку. Я подсчитал, что если я каждую неделю буду делать по одной сказке, то к 75 годам будет ровно 1001. Сказки - это самый возвышенный, но и самый сложный жанр, ведь детей не обманешь - должна быть нагрузка человеческой мудростью через искрен-

ность сердца рассказчика. Когда я делаю сказку, я становлюсь сам ребенком и рассказываю ее как бы для себя - что бы я воспринял, что бы я ощутил. Может быть иногда я излишне сентиментален, но когда я рассказываю сказку «Про Амура и соловья», я плакал. Там нет трагедии, там светлая грусть, но она такая щемящая... Слезы радости, слезы добра, - никогда не мог погасить в себе это чувство и это самая великая радость творчества, когда ты начинаешь понимать своего слушателя, чувствовать его. Если это есть-тогда все удаётся.»

«Юра, но ведь ты работаешь не только на детскую аудиторию.»

«Да, конечно. Мой принцип - работая на детскую аудиторию, я работаю и на их родителей. Например, «Музей звуков» - детская передача, но это форма, упаковка. Я работаю на детскую аудиторию для того, чтобы не задевать самолюбия взрослых, не выявлять их некомпетентность, но они сидят рядом с детьми, понимая, что этого не знают и слушают. Я говорю на русском языке о казахской музыке и они мне за это благодарны.»

«Я была на твоих «Семейных музыкальных вечерах» в Соборе, что в парке панфиловцев, когда он еще был концертным залом и до сих пор помню изумительную атмосферу этих вечеров. Но у тебя никогда не возникало мысли, что может быть это было святотатством?»

«Нет, потому что я осознавал, что

я работаю в храме, что здесь нельзя было устраивать концертный зал и я должен это нивелировать, сглаживать. И я старался это сделать, говоря о возвышенном, о духовном. В течение трех лет у меня там прошло около шестисот концертов. Звучала в основном классическая музыка, иногда фольклорная и я старался преподнести это слушателям, не противореча духу возвышенного, я очень ревностно отно-



сился к этому. Я всегда помню о том, что я миссионер, потому что я педагог, лектор, автор.

«Юра, в последнее время я слышу очень много самых различных мнений о созданных тобой школах - азротике, «Дебют». Расскажи об этом, пожалуйста.»

«Я люблю женщин, люблю внеш-

нюю форму женской сути. Мне нравится в женщине женственность во всем многообразии форм и цветов, профилей, очертаний, нравятся то, чего нет в мужчине - осознанное стремление к продлению рода человеческого, к материнству. Большие всего ценю особую женскую сердечность, трепетность, нежность. Она проявляется и в сексуальности и в домовитости, и в интеллектуализме - особая сердечная трепетность.»

Восторгаясь женщинами как данностью, я вижу, какие нераскрытые возможности есть у каждой, возможности, о которых они сами не подозревают.»

В педагогической деятельности я осуществляю идею совершенствования женщины в интеллектуальном, культурном плане, который заключается не только в образовании, но и в воспитании, ведь процесс обучения представляет очень большие возможности работы над личностью. И очень часто внутренний гармоничный и привлекательный мир студентки не совпадает с ее внешним обликом, но ведь это возможно и необходимо изменить. В свое время я сам увлекался азротикой, чтобы преодолеть развивающуюся гиподинамию от сидячей научной работы, а потом пришел к желанию создать свою школу ритмопластики. В процессе работы сложилась своя методика, отшли-

фовалась комплекс, в котором соединились одна из современных форм азробики и эрситмики, я несколько эксцентрично назвал этот комплекс азротикой. Суть ее заключается в том, что азробика проводится здесь в современных танцевальных ритмопластических формах, что присуще современной эстраде, пластике движения диско-теки, и в комплексе введены физиогигиенические упражнения, помогающие женщинам при определенных заболеваниях и для профилактики их - это тренировка внутренних мышц таза, атрофирующихся в городских условиях, современной женщине этого просто не достает.»

Кроме того, в азротике много движений чисто эротического плана, относящихся к сексуальной лексике, что дает возможность повысить свою сексуальную культуру. Несколько лет существует наша школа, занимаемся мы три раза в неделю в спорткомплексе Минавтотора.»

Параллельно меня часто приглашали поработать в школы фотомodelей и манекенщиц для постановки шоу, где я убедился, что такие школы имеют слишком узкую направленность, а женщинами необходима школа культуры в самом широком смысле этого слова. Я составил оригинальную программу, помогающую совершенствоваться в различных направлениях культуры.»

«Самая большая ошибка твоей жизни?»

«Наверное, большая потеря времени, неэкономное его использование. Больше нужно было делать активной жизни. Может быть много упущено в плане самообразования, познания мудрости других людей.»

(Окончание. Начало в N 39-40)

Он, хотя и не находил, но ищет покоя в ночной природе, о битвах же «и днем молчанье хранит». Оттого, когда мне таяло, я раскрываю томик Тютчева с маленьким шедевром:

*Песок сыпучий по колени...
Вы идем - поздно - меркнет
днем,
И сосен, по дороге, тени,
Уже в одну слились тень,
Черней и чаще бор глубокий -
Какие грустные места!
Ночь мурая, как зверь стокий,
Глядит из каждого куста.*

Нет, Тютчев, знавший лучше многих историю российского пограничья, где многое напоминает о веках вражды, не дает себя заворожить кровавой стариной. Он, как и Пушкин, обращается к природе. Да как! Мысль своя, оригинальная, русская вдруг сплетается с немецкой, повершаясь двусторонним Геинге:

*Wo Finsterniß aus dem Geistiche
Mit hundert schwarzen Augen sah.*

Эта концовка восхитила таких ценителей красоты, как Лев Толстой и Николай Некрасов. Николай Алексеевич в своей статье о Тютчеве даже процитировал из приведенного восьмистишия две последние строки. Они, дескать, «составляют целую превосходную картину. Кто не согласится, что рядом с ними эти похожие стихи Лермонтова:

*И миллион темных глаз
Смотрела ночи темнота,
Сквозь ветви каждого куста,*

значительно теряют в своей оригинальности и выразительности». Будучи лично знаком с Ф.Шеллингом, дружа с Г.Гейне и другими мастерами немецкой культуры, Тютчев пробуждал и усиливал в русском обществе интерес к вершинам немецкого духа, поощрял пропагандистов русской литературы в Германии. Эту задачу он, в частности, решал столь же лаконичными, сколь и выразительными стихотворениями «Знамя и Слово» и «Недаром русские ты с детства помнил звуки».

*В кровавую бурю, сквозь бранное
пламя,
Предтеча спасенья - русское Знамя
К бессмертной победе тебя провеле-
ло.
Так диво ль, что в память союза свя-
того
За Знаменем русским и русское
Слово
К тебе, как родное к родному при-
шло.*

*Недаром русские ты с детства помнил
звук
И их оберег в себе сочувствием живым -
Теперь для двух миров на высоте
науки*

Посредником стоишь ты мировым.

Первое стихотворение посвящено Карлу-Августу Фарнгагену фон Энзе (1775-1858), немецкому писателю и публицисту. Не только творчество, но и сама его жизнь внушала уважение русскому поэту: Фарнгаген в молодости сражался с наполеоновскими войсками в рядах прусской армии, а в зрелые годы, как переводчик, ознакомил Германию с литературой России... Второе стихотворение посвящено выходцу из Одессы Вольфсону, который приезжал однажды по приглашению Российской академии наук из Германии, где он жил, в Петербург на юбилей поэта пушкинского круга Вячеслава. Русская научная и литературная общественность ценила его труды, которые он писал на немецком языке для ознакомления западно-европейских читателей с русской словесностью.

Поэзия Тютчева, искавшая, как в этих случаях, конкретных примеров живого сотрудничества лучших сынов немецкого и русского народов, умела и с надлежащим достоинством полемизировать. Лишь только «железный канцлер» Отто Бисмарк из двух родов европейской единства изберет и поднимет, подобно стандарту, идею силы, как секретарь российского посольства в Мюнхене опубликует два по-спартански плотных четверостишия:

*Из переполненной господним гневом
чаши
Кровь летящая через край, и Запад
тонет в ней,
Кровь хлынет и на вас, друзья
и братья наши!
Славянский мир, сомкнись тесней...
Единство, - возвестил оракул наших
дней,
Быть может спянул железом лишь
и кровью...
Но мы попробуем спянуть его лю-
бовью,
А там увидим, что прочней...*

Даже философствуя, Федор Иванович умел окрасить свою мысль, нередко скорбную, трогательной красотой сострадания, любви. Вспомним вместе, как он, человек православный, входил в кирху:
*Я лютеран люблю богослуженье,
Обряд их строгий, важный и простой -
Сих голых стен, сей храмины пусто-
гой,
Понятно мне высокое ученье,
Не видите ль? Собравшихся в доро-
гу,
Ну, как же я тебя покину,
Моя германская звезда,
Когда любить наполювину
Я не научена, - когда, -
От песен твоих в восторге
Не слышу пьютенантских шпор,
Когда мне свят Святой Георгий
Во Фрайбурге, на Швабенбор,
Когда меня не душит злоба*

*В последний раз вы молитесь те-
перь.*

Этот глубоко философский маленький шедевр для меня интересен не только точно схваченным внешним отличием строгих протестантских храмов от пышно украшенных католических и православных соборов, но и несколько загадочным раздумьем о грядущем пути, что предост, по мысли поэта, духовному наследию Мартина Лютера. Поэтическое чувство Тютчева мне кажется сочувственно-сердечным, в отличие от более рассудочной, сухой мысли в его трактате «Папство и римский вопрос: «Протестанство с его многочислен-

Русско-немецкие эскизы

Из тетрадей старого пушкиниста

Алексей СУЛАЦКОВ

ными разветвлениями, которого едва хватало на три века, умирает от истощения во всех странах, где оно до сих пор господствовало». «Немецкие сюжеты» в поэзии Федора Тютчева я бы подобил своеобразному вину - терпкому, с горчинкой. Этой особенностью они, по моему, в чем-то сродни «германскому стихотворению» Марины Цветаевой, написанному, между прочим, не в Германии, а у себя дома, в Москве - 1 декабря страшного 1914 года:

*Ты миру отдана на травле,
И счега нет твоим врагам,
Ну, как же я тебя оставлю,
Ну, как же я тебя предам,
И где возмун благодарье:
«За око - око, кровь - за кровь»,
-Германия, мое безумье!
Германия, моя любовь!
Ну, как же я тебя отвергну,
Мой столь гонимый Фатерланд,
Где все еще по Кенигсбергу
Проходит узкоколейный Кант.
Где, Фауста нового лепя,
В другом забытом городке -
Гейхаимрат Гете по аллею
Проходит с тросточкой в руке.
Ну, как же я тебя покину,
Моя германская звезда,
Когда любить наполювину
Я не научена, - когда, -
От песен твоих в восторге
Не слышу пьютенантских шпор,
Когда мне свят Святой Георгий
Во Фрайбурге, на Швабенбор,
Когда меня не душит злоба*

*На кайзера влетевший ус,
Когда в влюбленности до гроба
Тебе, Германия, клянусь.
Нет, ни волшебней, ни премудрей
Тебя благоуханный край,
Где четше золотые куади
Над вечным Рейном Лорелей.*

6. Михаил Лермонтов и Мориц Шульц

Есть, наверное, у каждого человека вереница самых ранних воспоминаний, хоть одно такое, что в горячку минуту всплывает из сумрака памяти многократно вставшим видением и отзывается томи- темным созвучием новым време-

ночно, такие жемчужины казачьего фольклора не могли не трогать чуткого сердца Михаила Юрьевича. Высланного под чеченские пули поэта, очень занимали бытовавшие в районах боевых действий истории, в которых воин умирает или был при смерти. Ведь порою поэт сам искал смерти. Есть свидетельства, что в атаке он ходил, сбросив мундир, - в красно-пламенной рубахе. В этой связи бытует полугенда - полубыль, что спасало его почитавшееся у горцев нравственное правило: убить ашуга - грех. А это был ашуг, ашуги, ашуги были в ту пору уже командующими Кавказской линией и Черноморией. Он и познакомил поэта с хабре- цом. Во всех названных выше источниках излагается их беседа.

«Скажите, что вы чувствовали, когда лежали среди убитых и раненых?» - спрашивал поэт.

«Что я чувствовал? - раздумчиво переспрашивал Шульц и отвечал: Чувствовал, конечно, беспомощность, жажду под пальцами лучами солнца, но в полубыльи мысли мои часто неслись далеко от поля сражения, к той, ради которой я очутился на Кавказе... Помнит ли она меня, чувствует ли, в каком жалком положении очутился ее жених?»

Через несколько дней собеседники повстречались вновь. - Благодарю вас за сюжет, - сказал поэт. - Хотите прочесть? «И он прочел мне неизвестное (дотопе) свое стихотворение», - сообщил потом Шульц. Журналист Градовский, который беседовал с ним, писал о законной гордости, с которой Морис Христианович вспоминал свои встречи с Лермонто- вым. Он знал и музыкальную но- вину тех лет (1854) - романс К.Н.Пауффлера на стихи М.Ю.Лермонтова «В полдневный жар в долине Дагестана». Позже писали свою музыку на эти слова и другие композиторы - А.В.Толстая, А.Ф.Прогитый. Но первым был все же Пауффлер.

Однако что стало с Шульцем дальше? Удивительный человек - и судьба его была удивительной. Ведь, кроме трех ранений, полученных под Ахульго, он был ранен еще и в голову - при штурме Варшавы, где потерял глаз. Это тот самый штурм, который вызвал бурю возмущения во французской палате депутатов и ответную филиппику А.С.Пушкина:

*Оставьте нас; вы не читали
Син кровавые скржилали;
Вам непонятно, вам чужда
Сия семейная вражда,
Для вас безмолвны кремль и Прага;
Бессмысленно прельщать вас
Борьба отчаянной отвага -
И ненавидите вы нас.
За что ж? Ответьте: за то ли,*

*Что на развалинах пылающей Мос-
квы
Мы не признали наглой воли
Того, под кем боржались вы?
За то ль, что в бездну повалили
Мы тяготеющий над царствами ку-
мир
И нашей кровью искипули
Европы волюет, честь и мир?*

Теперь давайте ж нам, витии,
Своих озлобленных сынов:
Есть место им в полях России
Среди нечуждых им гробов.

После Варшавы и Ахульго уже немолодой полковник мог бы уйти на покой. Но он сражался еще и в русско-турецкой войне 1877-1878 годов. Очевидец писал тогда о Шульце так: «Среднего роста, теще-душный 72-летний генерал переносил все невзгоды походной жизни, тяготы все молодых». После Варшавы и Ахульго он успел закончить военную академию, стать генералом, послужить комендантом Александропольской крепости. Кстати, эта должность его тяготила. Тем более, что пушкинская инвентива «Клеветникам России» с новой силой зазвучала вновь. Ветераны боев 1812 года, участники штурма Варшавского предместья Праги гово- рили:

«Как в воду глядел покойный Александр Сергеевич...» - Так точно: высыпает снова нам Европа «своих озлобленных сынов».

Англо-французская эскадра стояла на Севастопольском рейде. Под Балаклавой высаживался десант интервентов. Британские суда из Японского моря грозили Сахалину и Приморью, бесславно штурмова- ли Петропавловск-Камчатский, угрожали Або, пытались там, в финской провинции России, захватить для наступления плацдарм. Эти события волновали Шульца, верного сына России. Он взял отпуск, якобы для лечения старых ран, - и махнул из Севастополя, на знаменитый 4-й бастион, где и принял командова- ние его геройским гарнизоном. Старый воин, отважно дравшийся на непрерывно атакуемом бастионе, не шадил себя. И снова был ранен. Дважды контужен. Начальство оценило его верность и мужество: Шульца наградили золотой саблей с бриллиантами и надписью «За храбрость».

Вересаев в свое время написал книгу «Спутники Пушкина». Если бы кто-нибудь создал подобную книгу о замечательных людях, общавшихся с Лермонтовым, в ней почетное место мог бы занять и очерк о доблестном Шульце.

Туда вошли психология, столовый этикет, речевая культура, искусство макияжа, стилистика и нахождение своего имиджа, шагистика - умение красиво ходить, актерское мастерство, основы сексуальной культуры, азротика, - и открыл свою частную школу «Дебют». Комплекс из девяти дисциплин, которые ведут одни из самых интересных специалистов города, позволяет женщине за два-три месяца многое изменить в себе, увидеть свой потенциал, почувствовать уверенность, понять пути дальнейшего совершенствования и захотеть этого.

Некоторые результаты настолько впечатляют и радуют, что я чувствую себя Пигмалионом - женщи- ну научили делать себя красивой, нашли ей имидж, изменили прическу, цвет волос, весь принцип косметики, стилистику одежды плюс походка, грация, актерское мастерство, речь и она стала просто неотразимой красоткой.

Как-то в телеинтервью меня спросили: «Мы знаем Вас как серь- езного человека и вдруг «Дебют», азротика... Как это понимать?». Но я не считаю это несерьезным, это в русле моей профессии, в сфере культуры - ведь интеллигентный человек должен быть и физически привлекателен. Причем, я не изменяю своей основной работе - му- зыковедению, но из руслу научно-педагогической деятельности, я пе- решел в просветительскую, что не менее интересно и сложно, я на- шел для себя как бы вторую профес- сию.

«Юра, складывается впечатле- ние, что ты - неземное эфирное существо, думающее только о прекрасном, высоком - совершенствовании души и тела. А что ты можешь сделать дома своими руками?»

«Все. Я освоил профессии токаря, фрезеровщика, столяра, электрика. Очень люблю дома делать мебель, конструировать, люблю друзьям «портить жизнь», затеваю у них перестановку. Ремонт - это моя страсть.»

«Люблю мужские виды спорта: в свое время был чемпионом респу- блики по скалолазанию, имею первый разряд по альпинизму, создал клуб дельтапланеристов, причем своей дельтаплан сделал сам.»

«Самая большая ошибка твоей жизни?»

«Жизнь, во всем ее многообразии.»

Татьяна ТЕМКИНА

Фото Олега ИОНОВА

Концерты

Когда ночь зажигает звезды...



В минувшую субботу, когда ночь зажегала над городом звезды, в Алматы состоялся концерт Леонида Агутин. В этот осенний вечер Дворец спорта был заполнен, как говорится, до отказа. Перед концертом состоялась пресс-конференция, которая помогла еще ближе узнать всеми по-

бимого певца и композитора, оценить его находчивость и чувство юмора. Леонид с удовольствием рассказал, что в Алматы он снимает видеоклип новой песни «Все куда-то девалось». Он остался доволен не только съемками, но и жизнью в казахстанской степи, хотя и пожаловался на лег-

кую усталость. На пресс-конференции звучали различные вопросы. Вот некоторые из них:

- Леонид, кем Вы мечтали стать в детстве?

- Сапожником.

- Вероятно, отсюда и появился «Босоногий мальчик»?

- Нет дело в том, что в детстве сосед пошутил надо мной, сказав, что мой папа - сапожник. Но это - мой папа и мне неважно, кто он - сапожник или космонавт. Поэтому я тоже решил стать сапожником.

- Как родился Ваш испано-латино-американско-русский стиль?

- На этот вопрос очень сложно ответить. Родилась идея, мы ее воплотили в жизнь, что получилось - вы увидите на концерте.

- Повлияли ли на это Ваши скитания с цыганами?

- Может быть, я не анализировал свое подсознание.

- Есть ли у Вас друзья среди музыкантов и богатый ли Вы человек?

- У меня очень много друзей, потому что я не богатый человек.

- Кто пишет замечательные тек-

сты для Ваших песен?

- Замечательные - я.

- Что Вы не умеете делать и чему хотели бы научиться?

- На данный момент - хорошо водить машину. Пока ее водит мой водитель.

- Были ли случаи в Вашей творческой жизни, когда кто-нибудь из журналистов обидел Вас?

- Недавно был концерт в «Олимпийском». Мы приготовили новые аранжировки на свои самые «хитовые» песни и дали потрясающий концерт. Так вот, после концерта я не смог прочитать об этом ни в одной московской газете. А написали журналисты о том, как вела себя публика на концерте, о моей причесочке, костюмчике. Но вот о песнях, в которые мы вложили частичку сердца, души - не было написано ни слова, как будто это все в порядке вещей и вся страна играет хорошую музыку.

- Занимаетесь ли Вы каким-нибудь видом спорта? И помогает ли спорт Вам в Вашей творческой судьбе?

- Я люблю игровые виды спорта такие, как футбол, хоккей. Но заниматься ими у меня просто не хватает времени.

- В каком городе состоялся Ваш

творческий дебют?

- Трудно сказать, потому что я с раннего детства занимался творчеством.

- Какой город наиболее запомнился Вам?

- Как правило, в гастрольной деятельности запоминается тот город, где происходит что-нибудь этакое неординарное. Вот, например, в Курске: просто не заплатили за концерт...

- А Алматы чем-нибудь таким запомнился?

- Да. В прошлом году мы очень сильно тут скандалили.

- У каждого человека есть вершина, к которой он стремится. Достигли ли Вы своей вершины?

- Вершины я не достиг, но взобрался довольно-таки высоко. Я не ставлю перед собой программу максимум, которая захватит меня лет на двадцать - тридцать вперед. Я ставлю перед собой задачу скромнее, так как опыт показывает: когда есть задача минимум, например, создать бестселлер года популярной музыки в стране. Если поставишь такую задачу - следующая цель открывается сама собой. Для меня легче выполнить задачу минимум, решив ее, понимаешь, что нужно делать дальше.

После пресс-конференции состоялся долгожданный концерт, на котором прозвучали новые песни в исполнении Леонида, а также новые аранжировки на хорошо известные прежние мелодии.

Сергей МАЛАХОВ, Олег ПАРФЕНТЬЕВ
Фото Кайрата КОНУСПАЕВА

Поздравляем!

Ирина Миллер - лучшая актриса



В Жезказгане завершился третий республиканский фестиваль, посвященный 150-летию Абая.

Русский академический театр драмы имени М.Ю. Лермонтова представил на фестиваль свою новую работу - музыкально-поэтический спектакль по лирическим произведениям Абая «Лед и жар».

Режиссер спектакля - Юрий Иванович Коненкин - награжден Серебряной медалью Абая Министерства культуры Республики Казахстан «За лучшую режиссуру», а Ирина Миллер признана лучшей актрисой фестиваля.

На снимке: сцена из спектакля «Лед и жар»
Татьяна ТЕМКИНА
Фото Валерия КОРЕНЧУКА

Главная роль Леонида Агутина

Концерт задерживался. Леонид Агутин опаздывал. Зал, вместимость около пяти тысяч человек, был переполнен. Публика неистовствовала: свистела, кричала, жестикулировала, выражая свое недовольство. Почему творчество этого исполнителя столь притягательно для многих?

Леонид пожаловался на пресс-конференции: о его грандиозном выступлении в спорткомплексе «Олимпийский», на котором был полный аншлаг, рецензенты писали поверхностно - как он был одет, как держался, что было после концерта, сколько почитателей его таланта пришло на этот концерт...

Так почему на концерты Агутина такое паломничество? И в нашей столице его принимали очень восторженно - желающих попасть на концерт оказалось больше, чем проданных билетов, и за дверью концертного зала толпа была, пожалуй, больше, чем количество зрителей, пришедших на концерт.

Леонид - профессиональный музыкант, закончил Московское джазовое училище по специальности пианист. Но талант его разносторонен. Он пошутил, что если бы снялся в кино, то непременно в трагикомедии - и в главной роли. В песнях Агутина говорится о любви и предательстве, о преданности - в них все как в жизни: возвышенность и неподдельность чувств, восторженность и вдохновенность влюбленных, омраченность и



подавленность обманутых. А еще он много поет о странствиях, объясняя свое это пристрастие детским комплексом - десятилетним мальчиком он как-то потерялся по-настоящему, но через две недели самостоятельно нашел дорогу домой. В общем, творчество Агутина оптимистично, чем и привлекательно. Он словно призывает своими песнями: не отчаивайся, в жизни каждого человека бывают тяжелые минуты, мрачное настроение - надейся на лучшее, верь в себя!

«Ты знаешь, твой отец сапожник, а не музыкант», - как-то недобро отозвался сосед, когда Леонид был еще маленьким. Обидная эта характеристика о творчестве отца, работавшего в Москонцерте, продиктованная, конечно, завистью, почему-то запала в душу, вызвав, очевидно, желание доказать всем и, прежде всего, самому себе обратное.

Наталья КОРОБОВА,
Фото Владимира АЙЗЕНБЕРГА

Sind Sie wählerisch ?!

Deutsche Allgemeine Zeitung

Это - Ваше лучшее решение!

Уважаемые друзья, наши постоянные читатели!

Газета «Дойче Альгемейне» существует для Вас и благодаря Вам. Ваши письма, статьи в газету дают основание полагать, что наша газета еще нужна не только тем немцам, которые остаются здесь, но и нашим зарубежным соотечественникам, другим нашим согражданам, которым не чужда немецкая проблематика, которые вместе с нами сопереживают наши невзгоды и удачи.

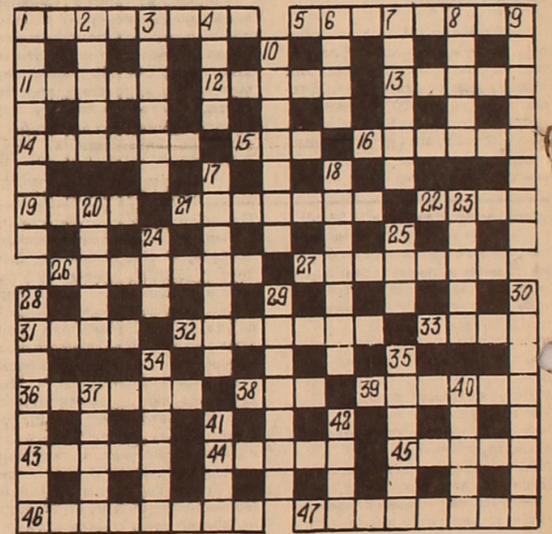
Напоминаем, что газета «Дойче Альгемейне» выходит с русскоязычным приложением «Немецкая Газета», распространяется, в основном, по подписке, и поэтому необходимо своевременно оформить подписку, стоимость которой в этом году составляет:

- для индивидуальных подписчиков:**
 - на месяц - 35 тенге 35 тиын
 - на 3 месяца - 106,25
 - на полгода - 212,10
 - и годовая подписка - 424 тенге 20 тиын;
- для организаций:**
 - на месяц - 43,28
 - на 3 месяца - 129,84
 - на полгода - 259,68
 - и годовая подписка - 519 тенге 36 тиын.

Спешите подписаться!
Подписка осуществляется в городских и районных отделениях «Дауыс», бывшая «Союзпечать».
По всем возникающим в процессе подписной кампании вопросам, обращайтесь по телефонам редакции: 33-33-96, 33-32-33 и 33-42-69.

На досуге

Кроссворд



ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 1. Датский художник - карикатурист. 5. Карело-финский эпос. 11. Город в Екатеринбургской области. 12. Необходимый предмет в каждом доме, особенно на селе. 13. В прошлом, на Северном Кавказе изгнанник из рода. 14. Проницательность, понимание (перевод с английского). 15. Змея. 16. То же, что официант. 19. Старинное деревянное пахотное орудие в Средней Азии. 21. Преподаватель в школе. 22. Последний царь Лидии, богатство которого вошло в поговорку. 26. Русский церковный деятель. Участник составления манифеста 1861 года. 27. Маломощный самолет. 31. Бумага с тисненым узором на поверхности. 32. Самая многоводная река Бирмы. 33. Роман Этель Войнич. 36. Денежная единица древней Руси. 38. Старое название буквы «ы». 39. Фильм о жизни героев в джунглях. 43. Твердое нерастворимое вещество, способное обменивать свои ионы с ионами внешней среды. 44. Русское женское имя. 45. То же, что мотоциклист. 46. Особь семейства жуков, обильны в пустыне. 47. Морской моллюск класса головоногих.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Род многолетних трав семейства кутровых, декоративное растение. 2. Горно-климатический курорт в Швейцарии (центр зимних видов спорта). 3. Горная порода, состоящая из кристаллов калиевого полевого шпата. 4. Меховая обувь. 5. Своеобразное кратковременное, зрительное, слуховое, эмоциональное ощущение. 7. Юмористический киножурнал. 8. В геологии схематический план, сделанный от руки. 9. Часть евреев, потомки выходцев из средневековой Германии. 10. Прославление, возвышение какого-либо лица, явления. 17. Крупное соединение военных кораблей. 18. Собрание преимущественно религиозных гимнов. 20. В греческой мифологии богиня войны и победы. 23. Ответвление русла реки. 24. Широко женское пальто. 25. Русский писатель («Волоколамское шоссе»). 28. Норвежский полярный путешественник и исследователь. 29. Город-порт в Шотландии. 30. Экваториальное созвездие. 34. Вертикальная стойка в установке лабораторных сосудов. 35. Отгороженное место в амбаре. 37. Самомнение, заносчивость. 40. Мясной продукт. 41. Город-курорт в Крыму. 42. Планета.

Составила Ольга РИПИН

Ответы на кроссворд, опубликованный в N 40:

По горизонтали: 1. Менестрель. 7. Фритаун. 8. Глиссер. 9. Елена. 10. Вар. 11. Анти. 13. Галит. 15. Грива. 17. Перегонной. 18. Неотения. 20. Усов. 21. Сыр. 22. Алаверди. 25. Аскольд. 28. «Шкода». 29. Акри. 31. Поселение. 34. Танго. 35. Абак. 36. Сайра.

По вертикали: 1. Магма. 2. Евстигнеев. 3. Трепел. 4. Люмен. 5. Фрондибола. 6. Халва. 12. Наперсник. 14. Илоты. 15. Ганза. 16. Триод. 19. Елецкое. 23. Изабелла. 24. Клиент. 26. Сип. 27. Дренаж. 29. Алтын. 30. Руно. 32. Олак. 33. Ирис.

Казахстан Республикасының Байланыс министрлігі
АБОНЕМЕНТ

басылым индексі
индекс издания

65414

(басылым аты - наименование издания)
"Deutsche Allgemeine Zeitung"

19 жылға, айлары на, 19 год по месяцам

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Қайда Күада
почта индексі - почтовый индекс адрес - адрес

Кімге Кому
(фамилиясы, аты -- фамилия, инициалы)

ТАСЫМАЛДАУ КАРТОЧКАСЫ ДОСТАВОННАЯ КАРТОЧКА

басылым индексі
индекс издания

65414

газетке на газету

ПВ орны
ПВ место

"Deutsche Allgemeine Zeitung"

(басылым аты - наименование издания)

Басы- жадылу сом тымн. коп. Коплетілер
сы- сшы руб. саны
Стои- мәдерін сом тымн. коп. Коллество
мость өзгерту руб. коп. комплектов

19 жылға, айлары на, 19 год по месяцам

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Қайда Күада
(почта индексі - почтовый индекс) (адрес - адрес)

Кімге Кому
(фамилиясы, аты -- фамилия, инициалы)